MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

52 (21.2.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-47241

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 52. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 21. Februar 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Die nationalliberale Partei in Baden.

In den „Münchner Neuesten Nachr." wird die Thatsache besprochen, daß die ehemalige badische katholische Volkspartei seit ihrer Verschmelzung mit der preußischen Centrumspartei jeder Freiheit und besonderen badischen Eigenthümlichkeit verlustig gegangen ist. Hieran wird die Bemerkung angeschlossen, daß sich die badische Centrumspartei mit jeder anderen Partei verbindet, „um überall gegen die Nationalliberalen zu sein, was umso gewisser und einfacher sei, als es die badischen Nationalliberalen der Centrumsfraktion gegenüber ebenso halten." Da diese Karlsruher Mittheilung des Münchener Blattes in badische Blätter übergehen und von diesen je nach ihrem Parteistandpunkte behandelt werden dürfte, so erachten wir es für angebracht, darauf hinzuweisen, daß man es hier keineswegs mit einer irgendwie offiziellen Kundgebung der badischen nationalliberalen Partei zu thun hat, was übrigens, wie wir anerkennen, von dem Münchner Blatte auch nicht behauptet wird. Die Stellung der nationalliberalen Partei ist nach den auf der Landesversammlung vom 9. November 1890 kundgegebenen Anschauungen klar gekennzeichnet. Der damals gewählte engere Ausschuß hat inzwischen Berathungen abgehalten, und ein Redaktionscomité zur Abfassung einer den Standpunkt der nationalliberalen Partei kennzeichnenden „Ansprache an das badische Volk" gewählt. Die Berathungen über eine solche sind, wie wir erfahren, im Gange und es wird demnächst die Redaktionskommission dem engeren Ausschusse Bericht erstatten, der hierauf der einzuberufenden Versammlung des neuconstituirten Landesausschusses die „Ansprache" zur Beschlußfassung vorlegen wird. Die Leitung der bad. nat.-lib. Partei hat es stets als passend erachtet, den Bezirksverbänden in Anbetracht der jeweils besonderen lokalen Verhältnisse innerhalb des durch die Parteigrundsätze gezogenen Rahmens volle Bewegungsfreiheit zu lassen; wir haben Grund anzunehmen, daß, dieses Verfahren auch fernerhin festgehalten werden soll, wenngleich naturgemäß allgemeine Wahldirektiven, wie sie in dem oben citirten Artikel der „Münchner Neuest. Nachr." vermuthungsweise ausgesprochen worden sind, nicht ohne Zustimmung des aus den Bezirksverbänden zusammengesetzten Landesausschusses erfolgen können.

* * *

Die Anhänger der nationalliberalen Partei im Großherzogthum entwickeln gegenwärtig eine erhöhte politische Thätigkeit. Aus den einzelnen Bezirksverbänden wird berichtet, daß die Versammlungen sich einer lebhaften Theilnahme der Parteimitglieder erfreuen und daß die Erkenntniß von der Nothwendigkeit eines zielbewußten Zusammenhaltens und Auftretens in immer weiteren Kreisen sich Bahn bricht. Der Ansturm der vereinigten Gegner der nat.-lib. Partei, welche schon jetzt über die Vertheilung der von ihnen zu erjagenden Landtagsmandate in Streit gerathen, macht eine gleiche Entschlossenheit auf nationalliberaler Seite zur Pflicht, der sich Niemand zu entziehen vermag, und nicht zu entziehen gewillt ist. Während unsere Gegner in den Grundsätzen ihrer Politik nach allen möglichen Richtungen auseinandergehen und sich nur im Hinblick auf die ihnen gemeinsame Bekämpfung der nat.-lib. Partei vereinigen, ist sich die nat.-lib. Partei, in sich gefestigt, ihres Zieles bewußt. Ihre Vergangenheit in Baden ist ein Programm, das seine Berechtigung auch für die Gegenwart und die Zukunft in sich birgt. Dieser Thatsache vermögen sich weite Bevölkerungskreise nicht zu entziehen und sie ist in diesen Tagen wieder bei der Wahl der dritten Klasse der städtischen Wähler in Heidelberg deutlich erkennbar gewesen. Auf die Dauer ist es eben nicht möglich, die Wähler über die wahren Absichten der um ihre Stimmen sich bewerbenden Parteien zu täuschen, und deßhalb ist es eine ziemlich überflüssige Arbeit, welcher sich die Oppositionsparteien unterziehen, wenn sie bereits jetzt Landtagsmandate vergeben und vertheilen, welche zu erringen ihnen denn doch noch nicht möglich sein dürfte.

* Demokratische Politiker.

Wir haben vor einigen Tagen einen Programm-Artikel der „Demokratischen Correspondenz" besprochen, der die Reichsregierung über ihre Pflichten gegenüber den links stehenden Parteien aufklären und sie zu energischem Handeln, natürlich im Sinne der volksparteilichen Wünsche, auffordern sollte. Wir haben sofort der Vermuthung Ausdruck gegeben, daß sich innerhalb der neun Köpfe starken demokratischen Reichstagsfraktion wohl auch über dieses neueste Programm der demokratischen Parteigruppe Meinungsverschiedenheiten fühlbar machen würden. Die Bestätigung unserer Voraussage ist rascher eingetroffen, als wir erwarten durften. Die „Demokr. Corr." und mit ihr die „Frankf. Ztg." hatten behauptet, daß, falls es der Regierung im Reiche und in Preußen nicht gelingen könnte, ihre Entwürfe durchzubringen, ihr nichts anderes übrig bleiben würde, als den Reichstag und den Preußischen Landtag, „welche noch unter dem alten Kurse gewählt wurden", aufzulösen und Neuwahlen auszuschreiben. Die „Badische nat.-lib. Corr." hat diese Aufforderung der demokratischen Presse festgenagelt, um zu zeigen, mit welchen Mitteln die Demokratie kämpft, wenn sie eines Erfolges sicher zu sein glaubt. Nun kommt aber das Mannheimer demokratische Blatt mit der Behauptung, daß von einer vorzeitigen Auflösung des Reichstags und des preußischen Landtags keine Rede sein könne, „denn Freisinn und Demokratie könnten warten, nachdem sie die Regierung Bismarcks überdauert haben." Man sieht also, daß das Mannheimer demokratische Blatt mit dem Programm der 9 demokratischen Abgeordneten nicht einverstanden ist, denn diese wollen, wie das offizielle Parteiorgan betont, eine Auflösung der Parlamente. Diese Meinungsverschiedenheit innerhalb des zusammengeschmolzenen Häufleins Demokraten, die immer in der nat.-lib. Partei Sezzessionen vermuthen, entbehrt übrigens nicht eines gewissen Humors, wenn man bedenkt, daß dieselbe „Neue Bad. Landesztg.", welche am 19. Februar die Auflösung des Reichstags verwirft, diese Auflösung am 14. Februar selbst mit folgenden Worten empfohlen hat:

„Sollte es einer solchen klaren und durch die Einbringung der betreffenden Entwürfe von selbst gegebenen Haltung dennoch nicht gelingen, die Entwürfe durchzubringen, dann wird der Regierung nichts übrig bleiben, als die von selbst sich ergebenden weiteren Konsequenzen zu ziehen. Reichstag und Berliner Abgeordnetenhaus sind noch unter dem alten Kurse gewählt und dürften bei einer Neuwahl eine sehr veränderte Gestalt annehmen."

Und solche „Politiker", die sich von einem Tage zum anderen in den schwerwiegendsten Fragen widersprechen, wollen „Führer des Volkes" sein!

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Febr.

Zweite Lesung der

Gewerbeordnungs-Novelle.

Das Haus beschäftigt sich mit den §§ 107—114 (Arbeitsbücher). § 107 führt zu einer längeren Diskussion. Die Kommission schlägt vor, daß minderjährige Personen nur mit einem Arbeitsbuch zur Arbeit zugelassen werden dürfen. Die Sozialdemokraten wollen diese Verpflichtung auf Personen unter 16 Jahren beschränken.

Grillenberger (Soz.) bezeichnet die Ausdehnung auf Minderjährige als ungerecht, ebensogut könne man verlangen, daß Studenten Arbeitsbücher führen, oder daß Lieutenants ihrem Papa die Löhnung auszahlen sollten.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der Sozialisten und der Volkspartei abgelehnt. **Gutfleisch** (freis.), **Hähnle** (Volkspartei) und Genossen beantragen, zu setzen: Arbeiter unter 18 Jahren. Auch dieser Antrag wird abgelehnt. ein Zusatzantrag von Winterer und Schädler (Centrum) zurückgezogen und der Paragraph in der Kommissionsfassung gegen die Sozialdemokraten angenommen. Die §§ 108—112 werden ohne Debatte angenommen.

§ 113 (Arbeitsbücher für Erwachsene) führt wieder eine größere Debatte herbei. Die Kommission verbietet, im Zeugniß Merkmale anzubringen, die bezwecken, den Arbeiter zu kennzeichnen. Der Zusatz der Sozialdemokraten wird abgelehnt. Die §§ 113 und 114 werden in der Kommissionsfassung angenommen.

Morgen: Fortsetzung.

* Die Kaiserin Friedrich in Paris.

Paris, 20. Febr. Die Kaiserin Friedrich machte heute einige Privatbesuche. Prinzessin Margarethe unternahm mit Frau v. Schoen und einigen Herren der Botschaft einen Ritt in das Bois de Boulogne.

Gestern um $2^1/_2$ Uhr besuchte die Kaiserin Friedrich in Begleitung einer Hofdame und eines Bedienten — ein Wagen, in dem zwei Sicherheitsbeamte Platz genommen, fuhr hinterher — das Atelier des Malers Bonnat in der Rue Bassano und verweilte dort $1^1/_2$ Stunden. Später machte sie einen Besuch bei dem Gesandten der Niederlande in der Rue la Perronne. Da sich hier Neugierige ansammelten, fuhr der Wagen an einem zweiten Eingang der Gesandtschaft in der Rue Kleber vor. Da die Kaiserin gestern den Wunsch geäußert hatte, den Eiffelthurm zu besteigen, ging man sofort unter Herrn Eiffels persönlicher Leitung an's Werk, um Vorbereitungen zu treffen. Der Aufzug und die übrigen Vorrichtungen waren seit Oktober außer Thätigkeit. Nachdem der Vormittag mit Probeversuchen hingegangen, war um Mittag alles bereit. Um 3 Uhr erschien die Kaiserin mit der Prinzessin Margarethe, dem Grafen Münster, der Comtesse Münster, dem Grafen Seckendorff, Herrn v. Schoen und mehreren anderen Mitgliedern der deutschen Botschaft zu Fuß am Thurm, wo sie von Herrn Eiffel, dessen Schwiegersohn und mehreren Ingenieuren empfangen wurde. Die Auffahrt begann sofort. (Nach anderen Berichten hat die Kaiserin nicht theilgenommen. D. R.)

Aus Paris wird der „Straßburger Post" geschrieben:

Der Besuch, welchen die Kaiserin Friedrich völlig unerwartet der französischen Hauptstadt abstattet, hat alle hiesigen Kreise in die allergrößte Aufregung versetzt. Eine deutsche Kaiserin, die Gemahlin eines der Besieger Frankreichs, die Mutter des regierenden deutschen Kaisers, besucht mit ihrer Tochter Paris — wer hätte das noch vor kurzem für möglich, für ausführbar, für denkbar gehalten? Wenn man die große allseitige Aufregung in ihre Grundbestandtheile zersetzt, so kommt man zu dem erfreulichen Ergebniß, daß dieselben günstiger Art sind. In den Kreisen der Gebildeten, der ruhig und maßvoll denkenden Leute herrscht eine große Befriedigung darüber, daß die Kaiserin Friedrich ihre Hochachtung vor französischer Tüchtigkeit durch diesen dem Studium der Pariser Kunstschätze gewidmeten Besuch an den Tag legt, daß sie den Bann bricht, welcher auf den geistigen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland lag. Als schlichte Kunstfreundin kommt die von dem Glanze der deutschen Kaiserkrone umflossene hohe Frau in die Hauptstadt des französischen Freistaates und gibt damit zu erkennen, daß auch dem politischen Haß, der nationalen Verfeindung Grenzen gezogen sind. Diese Gedanken erfüllen heute die Herzen aller Maßvollen und Gebildeten, und wenn sich heute hier und da noch Ueberbleibsel alten Grolles regen, das Gefühl der Genugthuung herrscht doch vor. Ja, einige gehen so weit, allen Ernstes zu behaupten, daß nunmehr Kaiser Wilhelm II. auch nach Paris kommen werde. Der Pfad, den seine Mutter gewandelt, könne ihm nicht verschlossen sein. Sie malen sich bereits im Geiste den Glanz aus, den ein solcher Kaiserbesuch für Paris bringen könne. In der Großen Oper wird Richard Wagners „Lohengrin" mit der glanzvollsten Ausstattung, die ihm je zu Theil geworden, gegeben; der Schwanenritter zieht silberstrahlend auf seinem Nachen vor Heinrich, dem König der Deutschen, auf — und oben in einer Loge sitzt in schlichtem bürgerlichem Gewande Kaiser Wilhelm II., achtungsvoll der glanzvollen französischen Wiedergabe des deutschen Meisterwerkes lauschend. In der That, dies Zukunftsbild ist so berauschend, daß man sich nur ungern von ihm losreißen und zur nüchternen Wirklichkeit zurückkehren kann. Uebrigens ist die Kaiserin Friedrich nach dem großen Kriege schon wiederholt in Paris gewesen. Das war in den Jahren 1880, 1881 und 1883; im Jahre 1880 war sie von ihrer Tochter Victoria begleitet. Damals war sie aber nicht Kaiserin und war auch als einfache Reisende im Hotel de Bristol abgestiegen. Diesmal erscheint sie zwar wieder als „Gräfin Lingen"; aber sie trägt jetzt die Würde einer deutschen Kaiserin und nimmt ihre Wohnung in dem Hause des deutschen Botschafters. Verschiedene Zeitungen haben diese Merkmale auch sehr richtig hervorgehoben und schließen aus ihnen, daß die jetzige Reise ein halbamtliches Gepräge trage. Letzteres mag dahingestellt bleiben. Aber ein Ereigniß erster Güte ist dieser Besuch und, wenn nicht alle Merkmale trügen, darf man immerhin von ihm den Beginn besserer Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland erhoffen, so sehr sich auch die Kaiserin Friedrich aller bewußten persönlichen Einwirkung auf irgendwelche politische Fragen enthalten wird.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 21. Februar 1891

Aus der Stadtrathssitzung

vom 19. Februar 1891.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Zur besseren Beleuchtung des inneren Schloßhofs und des Schloßdurchgangs in der Richtung nach dem Bahnhof sollen noch drei Gaslaternen angebracht werden. —

Die General-Intendanz der Großh. Civilliste theilt mit, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Wahl der Herren Major a. D. M. Seubert und Stadtrath Ernst Bassermann als Mitglieder des Verwaltungsraths des Großherzogl. Hofantiquariums bestätigt habe. —

In Beziehung auf eine Anfrage betreffs des Wegfalls des großen Maskenballs im Theater wurde die Auskunft, daß der vorhandene Boden unbrauchbar und deßhalb beseitigt worden sei. Die Erstellung eines neuen Bodens erfordere einen Kostenaufwand von einigen Tausend Mark, empfehle sich aber auch zur Zeit deßhalb nicht, weil ein theilweiser Umbau des Theaters geplant sei und die Dimension der Bühne und des Zuschauerraumes eventuell eine wesentliche Veränderung erfahren könnten, wodurch dann eine Ausgabe für einen neuen Boden zwecklos wäre. Der vorwürfigen Frage könne erst später näher getreten werden. —

Die Baukommission legt einen von Herrn Ober-Ingenieur Lindley gefertigten umfassenden Bericht nebst Plänen über die Kanalisation in hiesiger Stadt zur Herbeiführung der noch ausstehenden staatlichen baupolizeilichen Genehmigung vor, welche Belege großh. Bezirksamte eingereicht werden sollen.

Seiltänzer Herr Franz Knie hat um die Erlaubniß nachgesucht, demnächst auf dem Paradeplatz 6 Vorstellungen geben zu dürfen. Dem Vorhaben steht diesseits kein Hinderniß entgegen, doch hat Bittsteller, da zur Anbringung des Laufseiles an das Kaufhaus angeschlossen werden muß, noch die Zustimmung der einschlägigen staatlichen Behörden nachzusuchen.

Auf der Stadtrathskanzlei ist alsbald eine Bureaugehilfenstelle, Gehaltsklasse VIII zu besetzen und soll dieselbe öffentlich ausgeschrieben werden. Es können hierbei nur Bewerbungen aus der Zahl der Gerichts- und Verwaltungsactuare sowie der Rechtspolizeigehilfen berücksichtigt werden.

Seitens des großh. badischen Fabrik-Inspektors wurde angeregt, den Bezirk des Gewerbegerichts der Stadt Mannheim auf den ganzen Amtsbezirk Mannheim auszudehnen und überdies die Gemeinden Friedrichsfeld und Seckenheim (Rheinau) dem Bezirk des Gewerbegerichts Mannheim zuzuweisen.

Der Stadtrath erachtet die Ausdehnung des Bezirkes des Gewerbegerichtes sowohl im Interesse der Rechtspflege gelegen, als auch sonst für die hiesige Stadt ersprießlich, und erklärt sich daher mit dem gemachten Vorschlage einverstanden.

Es wurde jüngst die Frage aufgeworfen, ob die hiesige Krankenhaus-Verwaltung verpflichtet ist, Jedermann zur Pflege aufzunehmen. Diese Frage wurde der stadträthlichen Rechts-Commission zur Begutachtung überwiesen, welche ihr Votum dahin abgab, daß nach ihrer Ansicht nur in den Fällen der Hilfsbedürftigkeit der aufzunehmenden Kranken, oder der polizeilichen Einweisung derselben oder einer vertragsmäßigen Verpflichtung (z. B. Krankenkassen gegenüber) eine Pflicht zur Aufnahme in das städtische Krankenhaus besteht.

Nach Mittheilung der großh. Rheinbau-Inspection ist die Vollendung der neuen Neckarbrücke auf den 1. Juli 1891 festgesetzt.

Die Unterhaltung der Brücke fällt alsdann der großh. Straßenbau-Verwaltung zu, während die Reinigung der Fahrbahn und der Gehwege den Bestimmungen des Straßengesetzes gemäß von der Stadtgemeinde zu übernehmen ist.

Wie schon früher einmal im offiziellen Bericht bekannt gegeben, hat der Stadtrath hinsichtlich der Frage einer Einrichtung zur Leichenverbrennung Erhebungen veranlaßt. Auf Grund derselben gelangte man zu dem Beschlusse, die Angelegenheit der privaten Initiative zu überlassen, was bei der Mannigfaltigkeit der einschlägigen religiösen, ethischen, polizeilichen, ökonomischen 2c. Rücksichten nach allen Richtungen als das Zweckmäßigste erscheint. Sollte die Sache von Privatkreisen aufgegriffen werden, so würde der Stadtrath sich derselben gegenüber nicht ablehnend verhalten.

Durch öffentliche Bekanntmachung soll zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden, daß Auffüllungen von städtischen Plätzen und künftigen Straßen von Privaten nur dann vorgenommen werden dürfen, wenn vorher hierwegen die Genehmigung des Stadtraths eingeholt worden ist.

Im Submissionswege werden folgende Auffüllungsarbeiten vergeben:

1) für die jenseits des Neckars zu erstellenden Lagerplätze an Leonhard Wagner hier,
2) für die Traitteurstraße an Johann Schaaf IV. in Feudenheim.

Die Einquartierungs-Commission legt die Entwürfe der mit hiesigen Wirthen abzuschließenden Verträge bezüglich der Uebernahme der auf Rechnung der Stadtgemeinde einzuquartierenden Mannschaften vor, welche genehmigt werden.

Erledigung verschiedener Wirthschafts- und anderer Gesuche.

---

* **Hofbericht.** Der Großherzog empfing gestern Vormittag den Staatsrath Eisenlohr zu längerem Vortrag und nahm dann die Meldung verschiedener Offiziere entgegen. Nachmittags 2 Uhr 50 Minuten begaben sich der Großherzog und die Großherzogin sowie der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin nach Baden-Baden zum Besuch der Königin von Sachsen, der Fürstin Josefine von Hohenzollern sowie der zum Besuch bei derselben weilenden Gräfin von Flandern. Die Herrschaften trafen Abends 7 Uhr wieder in Karlsruhe ein.

* **Warnung.** Der Karlsruher Ortsgesundheitsrath warnt vor einem gewissen A. Rollheuser in Dresden-Altstadt, welcher an das Publikum gedruckte Prospekte versendet „über ein neues Verfahren, sowohl Fuß- als auch Achselschweiß ohne jeden Nachtheil für die Gesundheit schnell, sicher und dauernd zu beseitigen." Auf Bestellung des Mittels erhält man gegen Postnachnahme von 8 M. 75 Pf. eine Flasche sogenanntes „Antisudorin" und 2 Flaschen „Hidrosin" je mit Pinsel und Gebrauchs-Anweisung. Das „Antisudorin" (gegen Fußschweiß) ist eine Lösung von etwa 9 Theilen Chromsäure in 100 Theilen Wasser; die eine Flasche „Hidrosin" (gegen Achselschweiß) enthält eine Aluminiumacetatlösung, wie sie in den Apotheken unter dem Namen liquor aluminii acetici vorräthig gehalten wird; in der zweiten „Hidrosin"-Flasche findet sich wiederum eine Lösung von Chromsäure in Wasser im Verhältniß von 1 zu 10. Diese Lösungen sind schon lange als antiseptische Mittel gegen Fuß- und Achselschweiß im Gebrauch. Sie kosten jedoch in der Apotheke nach der Arzneitaxe zusammen nur 1 M. 50 Pf.

* **Die Centralverwaltung des badischen Pestalozzi-Vereins** veröffentlichte ihren Mitgliedern, daß im laufenden Jahre auf jeden Sterbfall ein Benefizium von 1104 Mark komme. Genannter Verein wurde 1846 zu Achern gegründet und hat den Zweck der Unterstützung der Wittwen und Waisen badischer Volksschullehrer. Das Grundstocksvermögen betrug am 1. Januar 1890 die Summe von 494,957 M. und zählte der Verein 2142 aktive Mitglieder; diese haben sich für vorgenanntes Rechnungsjahr 1889 wiederum um 71 vermehrt.

* **Allgemeines Badisches Lehrer-Wittwen- und Waisenstift.** Aus dem Rechnungsauszug des Allgemeinen Badischen Lehrer-Wittwen- und Waisenstiftes für das Rechnungsjahr 1. Januar 1889—90 ist zu entnehmen: Das reine Vermögen betrug am 1. Januar 1890 143,586.05 M. und hat sich im Jahre 1889 um 14,875.67 M. vermehrt. Die Zahl der Mitglieder betrug 1375, die der Ehrenmitglieder 200; erstere leisten einen jährlichen Beitrag von 5 M., letztere einen solchen von 1 M. oder einen einmaligen von 10 M. Der Zweck des Stiftes ist ein zweifacher; er besteht in der Gewährung von Jahresbezügen für die Hinterbliebenen der Mitglieder, sowie in vorübergehenden Unterstützungen in dringenden Nothfällen an solche Hinterlassene. Solche Unterstützungen wurden seit dem Bestehen des Stiftes (1878) in der ansehnlichen Höhe von 26,920.75 M. verabfolgt, wovon auf das abgelaufene Rechnungsjahr allein 4,876.18 M. entfallen. Die Zahl der bezugsberechtigten Wittwen betrug 177, die der Halbwaisen 156, und die der Ganzwaisen (elternlosen) 28.

* **Ueber ein neues Heilmittel bei Maul- und Klauenseuche** berichtete Prof. Dr. Eggeling im Teltower landwirthschaftlichen Verein. Das Heilmittel besteht in Anilinfarbenstoffen. Es ist ein in der Wissenschaft seit Längerem eingeführtes Verfahren, Bazillen durch Einführung von Anilinfarben für experimentelle und dergl. Zwecke zur Erscheinung zu bringen. Dabei hat man gefunden, daß einige dieser Farbstoffe die Bazillen tödten. Es lag nun nahe, daß man diese Beobachtung auch therapeutisch zu verwerthen suchte. Prof. Stilling in Straßburg hat unter dem Namen Pyoctanin zuerst ein derartiges Heilmittel in die chirurgische Praxis eingeführt und Departements-Thierarzt Merdorf hat in Breslau erfolgreich Versuche gemacht, das Mittel zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche anzuwenden. Das Mittel kommt in zwei Arten durch die Darmstädter Firma Merck u. Co. in den Handel. Eine blaue intensiver wirkende Art besteht aus Methylblau, eine gelbe aus Auramin. Auch die Art der Aufmachung ist verschieden, es wird theils in Form von Streupulver, theils in Form von Stiften verkauft. Die Anwendung ist einfach. Bei der Maulseuche wird der kranke Körpertheil mit einer Lösung von 1:1000 ausgespritzt, bei der Klauenseuche wendet man eine Lösung von 1:100 an, bei kranken Eutern finden die gelben Pyocthaninstifte angemessene Verwendung.

* **Folgen des Frostes.** Der strenge und andauernde Winter hat auch den Bienenzüchtern nicht unbedeutenden Schaden verursacht. Eine große Anzahl Völker ist theils aus Futtermangel, theils durch den Frost umgekommen. Diejenigen Völker, welche den Winter überstanden haben, sind aber meistens schwach und elend und sie müssen reichlich und nachhaltig gefüttert werden, wenn sie nicht abgehen sollen.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Wir werden ersucht, folgenden Artikel aufzunehmen: Der evangelische Arbeiterverein hier, der in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits eine ansehnliche Zahl Mitglieder aus allen Berufszweigen gewonnen und wiederholt zahlreich besuchte lebhaft verlaufende Versammlungen gehalten hat, ladet seine Mitglieder auf Sonntag den 22. d. M., Abends 8 Uhr, zu einem Familienabend in die Hubertushalle („Wilder Mann") ein, bei dem auch Freunde des Vereins herzlich willkommen sind. (s. Inserat.) Da von berufener Seite demnächst ein Vortrag über Grund, Zweck, Erfolg und Verbreitung der evang. Arbeitervereine gehalten wird, so sei heute nur darauf hingewiesen, daß in Uebereinstimmung mit den übrigen über ganz Deutschland verbreiteten und bereits über 70,000 Mitglieder zählenden Arbeitervereinen auch der hiesige den Zweck hat, auf dem Boden des Evangeliums und der Treue zu Kaiser und Reich, frei von aller politischen und confessionellen Engherzigkeit, unter den Glaubensgenossen das evangelische Bewußtsein zu pflegen, die Liebe zu Fürst und Vaterland zu erhalten, die allgemeine Bildung der Mitglieder zu fördern, edle Geselligkeit zu üben, das friedliche Verhältniß zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu wahren, den Mitgliedern in allen wirthschaftlichen Fragen mit Wort und That zur Seite zu stehen, ihnen nach Möglichkeit lohnende Arbeitsgelegenheit zu verschaffen und in außergewöhnlichen und unverschuldeten Noth- und Unglücksfällen dieselben nach Kräften zu unterstützen, durch belehrende Vorträge, insbesondere aus dem weiten Gebiet der sozialen Frage, und daran sich anschließender freier Meinungsaustausch, durch regelmäßige Zusammenkünfte zu geselliger Unterhaltung und Familienabende, durch Feier christlicher und patriotischer Feste, Verbreitung nützlicher Schriften, Sammlung einer eigenen Bibliothek, Eröffnung eines Lesezimmers, Gründung von Pfennigsparkassen und Unterstützungssparkassen u. A. soll dieser Zweck erreicht werden. Mitglied des Vereins kann jeder evangel. Mann von Mannheim und Umgegend werden, der die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt und das 18. Lebensjahr zurückgelegt hat; als monatlicher Beitrag werden 10 Pfg. erhoben, so daß es jedem evangel. Christen, jedem evangel. Arbeiter, dem Gott und Vaterland noch heilige und theure Güter sind, die Möglichkeit geboten ist, einem Vereine sich anzuschließen, der auf dem Grund der Gottes-, Nächsten- und Vaterlandsliebe die Interessen der arbeitenden Kreise unseres Volkes nach Kräften vertreten und wahren, und an der Lösung der brennenden sozialen Frage mithelfen will. Nur bei regster Betheiligung aus allen Schichten der Bevölkerung wird der Verein seinen edlen Zweck ganz und voll erfüllen können.

* **Kaufmännischer Verein.** Der bekannte und beliebte Dichter Emil Rittershaus aus Barmen hielt gestern Abend auf Veranlassung des hiesigen Kaufmännischen Vereins im Theatersaale einen hochinteressanten Vortrag über „Gottfried und Johanna Kinkel". In geistreicher und fesselnder Weise schilderte Redner den Lebensgang des Dichters und Kunsthistorikers Gottfried Kinkel und seiner Gemahlin Johanna Kinkel. Der Vater Gottfried Kinkels war Pfarrer in Oberkassel und gleich seiner Gattin von vollständig orthodox-evangelischer Gesinnungsart. Dementsprechend war auch die Erziehung, welche Gottfried Kinkel im Elternhause genoß. Werke der Poesie wurden von ihm vollständig fern gehalten; seine ganze geistige Nahrung bestand in der Lektüre von Gebetbüchern. Je mehr von Gottfried Kinkel in seiner Kinderzeit die Werke der Klassiker fern gehalten worden waren, desto mehr stürzte er sich in seinen Jünglingsjahren, als er auf der Bonner Universität Theologie studirte, auf dieselben und in seinem Innern entstanden die widerstreitendsten Empfindungen; auf der einen Seite die ihm von den Eltern eingepflanzte religiös-orthodoxe Gesinnungsart, auf der andern Seite die Lebenslust und Lebensfreude. In seinen Gedichten, welche er zu der damaligen Zeit verfaßte, fand dieser Widerstreit der Empfindungen wiederholt ergreifenden Eindruck, wie Herr Rittershaus durch den Vortrag einiger solcher Poeme zu beweisen suchte. Die inneren Kämpfe Kinkels erreichten erst ihr Ende, als er in Bonn, wo er als Hilfspfarrer thätig war, seine spätere Gattin kennen lernte, die bereits damals einen großen Ruf als Dichterin hatte und in allen kunstliebenden Kreisen großes Ansehen genoß. Kinkels spätere Gattin war, als sie Kinkel kennen lernte, bereits einmal verheirathet gewesen, jedoch sehr bald wieder von ihrem Manne, der sie nicht verstand und welchen sie nicht verstand, geschieden worden. Die Ehe des Dichterpaares Gottfried und Johanna Kinkel gestaltete sich zu einer äußerst glücklichen. Johanna Kinkel übte auf die Entwickelung des dichterischen Talents ihres Gatten einen sehr günstigen Einfluß ein. Derselbe hatte bei seiner Verheirathung mit Johanna seine theologische Laufbahn quittirt; bald darauf gab er ein kunsthistorisches Buch heraus, welches in der gesammten gebildeten Welt großes Aufsehen erregte und dem Verfasser einen Professorenstuhl an der Universität in Bonn eintrug. Im Jahre 1848 schloß sich Kinkel den Aufständischen an und wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Doch gelang es ihm, aus dem Spandauer Zuchthause zu entkommen und sich in der Schweiz eine zweite Heimath zu gründen. Im Jahre 1858 verlor Kinkel seine Gattin, welche in London aus einem Fenster stürzte. Redner bezeichnete Kinkel als einen der hervorragendsten Dichter der Neuzeit, dessen Name im Verein mit seiner Gattin in der Dichterwelt stets einen hohen, herrlichen Klang haben werde. Kinkel war von früher Jugend an ein schwärmerischer Verehrer der Frauen, welche er in zahlreichen Dichtungen besang, weßhalb man ihn auch den „Dichter der Anmuth" nennt. Lebhafter Beifall lohnte Herrn Rittershaus für seinen vortreff-

---

Feuilleton.

— **Ein hypnotisches Experiment,** welches mit dem belgischen Maler Wiertz anläßlich der Guillotinirung eines Raubmörders vorgenommen worden sein soll, schildert Michel Delines im Figaro in überaus spannender Weise. Sein Freund, Dr. D., Arzt des Brüsseler Gefängnisses, hatte ihn für ein ausgezeichnetes Medium befunden und sich nach dieser Erzählung erboten, das Experiment zu machen. Um sich in seine Rolle besser finden zu können, ließ sich Wiertz einige Tage vor der Hinrichtung eines Raubmörders in die Kammer, in der sich die Guillotine befand, mit dem Dr. D., der ihn so oft eingeschläfert hatte, geleiten. Hier schläferte ihn der Arzt nach mehreren Versuchen ein, suggerirte ihm, sich mit verschiedenen Personen zu identifiziren, ihre Gedanken zu lesen, in ihre Seele und in ihr Gewissen einzudringen, um die Gefühle, die sie bewegen, zu erproben. Am Tage der Hinrichtung, 10 Minuten, ehe der Delinquent erschien, plazirten sich Wiertz, Dr. D. und zwei Zeugen unterhalb der Guillotine nahe zum Fangkorb in der Weise jedoch, daß das Publikum sie nicht wahrnehmen konnte. Dr. D. schläferte sein Medium — den Maler — ein, suggerirte ihm, sich mit dem Delinquenten zu identifiziren, allen seinen Gedanken und Gefühlen zu folgen und mit lauter Stimme die Reflexionen des Verurtheilten auszusprechen in dem Moment, wo das Fallbeil seinen Hals berühren werde. Schließlich befahl er ihm, sobald der Kopf in den Fangkorb fallen sollte, sofort in das Gehirn dieses Kopfes einzudringen, um dessen letzte Gedanken zu analysiren. Wiertz schlief alsogleich ein. Im nächsten Moment wurden Schritte hörbar; es nahte der Henker, der den Armensünder führte. Der Verbrecher wurde auf das Schaffot unter das Fallbeil gelegt. In diesem Augenblicke empfand Wiertz ein entsetzliches Schaudern und er flehte, man möge ihn wecken, denn die Angst, die er empfinde, sei unerträglich. Allein es ist zu spät . . . Das Fallbeil sinkt nieder. . . . . — „Was fühlen Sie? Was sehen Sie?" fragt der Doktor. — Wiertz windet sich in Zuckungen und antwortet stöhnend: — Einen Strahl! Ach! Entsetzlich! Der Blitz ist herabgeschossen! Er denkt! Er sieht! — Wer denkt und sieht? — Der Kopf! . . . Er leidet furchtbar. Er fühlt, er denkt, er begreift nicht was geschehen . . . Er sucht seinen Rumpf . . . Es scheint ihm, als würde ihn sein Körper holen . . . Er wartet noch immer auf den Gnadenstoß . . . auf den Tod . . . Der Tod kommt jedoch nicht! . . . — Während nun Wiertz diese entsetzlichen Worte sprach, sahen die Zeugen dieser Szene den Kopf, der in den Korb gefallen war, den Kopf des Hingerichteten, die Haare unten, den Mund offen, die Zähne geschlossen und die Augen geöffnet. Die Arterien zitterten noch an der Stelle, wo das Beil sie getroffen, und ein Strom von Blut ergoß sich über das ganze Gesicht. — Wiertz lärmte fort in seinem hypnotischen Schlafe: Ach! Was für eine Hand würgt mich denn? . . . Eine ungeheuere, unerbittliche Hand . . . Ach, diese Last, die mich erdrückt! . . . Vor meinen Augen zieht eine dichte rothe Wolke hin . . . Aber ich werde noch diese verdammte Hand los werden! . . . Es ist vergeblich, daß ich mit beiden Händen mich dagegen wehre . . . Aber was fühle ich doch? . . . Einen erstickenden Guß . . . Mein Blut ist's, das da fließt . . . Ich bin ein abgetrennter Kopf! — So setzte der Maler seine Lamentationen fort, bis er plötzlich rief: „Gott ist barmherzig! . . . Alles was der Erde angehört, verschwindet vor meinen Augen . . . Welch' guten Schlaf werde ich nun thun . . . Ach! welche Wonne!" . . . Dies die letzten Worte des Hypnotisirten; er schlief nun fest und gab keine Antworten mehr. Dr. D. näherte sich dem Kopfe des Guillotinirten, berührte die Stirne, die Schläfen, die Zähne; Alles war kalt. Der Kopf war todt.

— **Einer der merkwürdigsten Prozesse aller Zeiten** ist, wie die „Newyorker Staatszeitung" berichtet, dieser Tage im Kreisgericht von Henry County, Tenn., zum Abschluß gekommen. Im Juni 1887 war ein reicher junger Mann, Namens Charles Ensley, in seinem Hause durch einen Schuß in den Kopf getödtet worden, während er Nachmittags 3 Uhr in seinem Zimmer auf dem Sopha lag und ruhte. Auf einem Rechen an der Wand lag ein kleines Gewehr, in dessen Lauf die mörderische Kugel, welche Ensleys Tod herbeigeführt hatte, paßte. Außer Ensley befand sich zur Zeit Niemand im Hause. Als der That verdächtig wurde ein Verwandter des Ermordeten, John G. Avery, verhaftet. Wie es scheint, gründete sich der Verdacht gegen ihn einzig und allein auf den Umstand, daß er, als Erbe Ensleys, der Einzige war, der von dem Tode des Letzteren Nutzen hatte. Er wurde aber trotzdem zum Tode verurtheilt und appellirte an das Obergericht des Staates, das den Fall auf Grund technischer Fehler an die untere Instanz zurückverwies. Während der Prozeß zum zweiten Male verhandelt wurde, wies der für den Angeklagten gestellte Vertheidiger Herr Wallis aus Cincinnati nach, daß die Umstandsbeweise, auf Grund deren sein Klient verurtheilt worden war, hinfällig seien, weil es überhaupt gar nicht erwiesen sei, daß Ensley durch Menschenhand sein Ende gefunden habe. Zur Bekräftigung dieser Ansicht stellte er letzten August einen interessanten Versuch an. Er lud in dem Zimmer, in dem Ensley todt aufgefunden worden war, ein Gewehr und legte es auf den bewußten Rechen. Auf das Sopha legte er einen weißen Papierbogen, dem man ungefähr die Umrisse eines Menschen gegeben hatte. Dann stellte er auf ein Gestell an der Wand einen geschliffenen, mit Wasser gefüllten Glaskrug, der von der Sonne beschienen wurde und, als Brennglas wirkend, ihre Strahlen zurückwarf, gerade auf die Kammer des Gewehrs. Es war ein außerordentlich heißer Tag, und die acht zu dem Versuch geladenen Zeugen harrten in athemloser Spannung. Da wenige Minuten nach 3 Uhr ertönte ein Knall, das Gewehr war losgegangen und die Kugel hatte in den Papierbogen eingeschlagen, gerade an der Stelle, wo man sich das Ohr denken mußte. Der Beweis war also erbracht, daß die Sonne möglicher Weise die Mörderin Ensleys gewesen sein könnte, und dieser Tage ist John G. Avery wirklich freigesprochen worden.

— **Ein biederer, derber, patriarchalischer Dorfpfarrer,** der seine Pappenheimer kennt, predigt über das 7. Gebot und erwähnt, daß auch ihm wieder in letzter Woche Obst im Garten gestohlen sei. „Ich kenne den Dieb, er ist hier unter uns; ich werde ihm jetzt die Bibel an den Kopf werfen." — „Hans, buck' Di, er wirft," schallt es plötzlich laut aus dem Munde einer Bäuerin.

— **Ein Unterschied.** A.: „Wie haißt, Du warst verlobt und hast ges'n lass'n zurück die Partie?" — B.: „Das Mädel hat jo ka Geld gehabt!" — A.: „Hast De doch gesagt, Du wersst heirathen e' Mädel, auch wenn sie hat ka Geld." — B.: „Nu ja . . . . . ka Geld — ka Geld — aber gar ka Geld!"

lischen Vortrag, den wir leider nur in einer kurzen Skizze wiederzugeben vermögen.

* **Vortrag.** Im evangelischen Vereinshaus wird am Sonntag Abend 8 Uhr Herr Redacteur Schweickert einen Vortrag über „Karl Gerok" halten. Der Zutritt ist für Jedermann frei. Dr. Karl Gerok, der am 14. Januar v. J. verstorbene württembergische Prälat und Oberhofprediger ist weit über die Grenzen seines engeren Vaterlandes hinaus bekannt als ein geistbegabter Prediger und vor allen Dingen als ein gemüthreicher begeisterter Dichter. Das Lebensbild dieses Mannes, der außerdem zu den seltenen Naturen gehörte, die tiefen religiösen Ernst mit einer heiteren Lebensanschauung harmonisch zu verbinden wissen, dürfte darum weiteren Kreisen von Interesse sein.

* **Die Uhr auf dem Strohmarkt** ist seit einigen Nächten wieder nicht beleuchtet. Abhilfe wäre sehr zu wünschen.

* **Beilage.** Der Gesammtauflage unseres Blattes liegt ein Prospekt, betreffend Technikum Mittweida, bei.

* **Die Ausstellung „Die Lebensmüden"** wird definitiv am Sonntag Abend geschlossen werden. Die Ausstellung findet bekanntlich im Kaufhaus statt und können wir allen Kunstfreunden den Besuch derselben nur auf das Wärmste empfehlen.

* **Ein eigenthümlicher Unfall** passirte Anfangs dieser Woche einem Schornsteinfeger in einer hessischen Gemeinde. Derselbe stellte seine Leiter auf dem Speicher eines Hauses an, um das Dach zu ersteigen, als plötzlich Leiter, Schornsteinfeger und ein Stück Zimmerdecke in das Wohnzimmer zur arg erschrockenen Familie niedersausten. Im Fallen wurde auch der Ofen mit umgerissen, so daß in der nicht allzu großen Stube ein wahres Chaos entstand. Glücklicher Weise ging die ganze Geschichte ohne ernstere Folgen ab, nur wird der Hauseigenthümer größere Reparaturen an seinem Hause, der Schornsteinfeger kleinere an seinen dabei zerrissenen Hosen auszuführen haben.

* **Leiche geländet.** Die Leiche des Schiffers Heinrich Lottermann aus Abenheim wurde im Mainzer Zollhafen geländet. Der Dampfer „Faber V." hatte im dortigen Hafen überwintert; als er vor etwa 14 Tagen gegen Abend ausfuhr, erweckte das Krachen des Eises den Lottermann, welcher in einem Schelch schlief. Wahrscheinlich in dem Glauben, es sei ein Unglück passirt, sprang der schlaftrunkene Mann aus dem Schelch mitten in den vom Faber gebrochenen Spalt und ertrank.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 22. Febr. Der Luftwirbel in Nordskandinavien hat zwar an Tiefe wieder etwas zugenommen, wird aber voraussichtlich auf die Wetterlage in Süddeutschland keinerlei Einfluß gewinnen. Der Hochdruck in Mitteleuropa nimmt noch immer ab, doch scheint die Depression im atlantischen Ozean nur äußerst langsam sich zu entwickeln, weßhalb auch von dorther noch keine Gefahr zu befürchten ist. Ueber dem Mittelmeer und namentlich auch über Balkanstaaten liegt ein kräftiger Hochdruck, der sich auch über ganz Oesterreich-Ungarn ausgebreitet hat. Hierdurch ist für uns das Maximum wieder in den Osten verlegt. Demgemäß ist für Sonntag und Montag bei vorherrschend südöstlichen bis östlichen Winden von geringer Stärke eine Fortsetzung des bisherigen Wetters mit einer mäßigen Auffrischung der Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 21. Februar Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius: Trocken	Thermometer in Celsius: Feucht	Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages: Maximum	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages: Minimum
742,0	— 2,3	— 5,3	N 2	+ 6,8	— 8,0

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Dossenheim,** 20. Febr. Die Erbauung der beabsichtigten Drahtseilbahn aus den hiesigen Gemeinde-Porphyr-Steinbrüchen an die Nebenbahn Heidelberg-Weinheim ist auf Hindernisse gestoßen, die vorauszusehen waren, welche aber von den ausführenden Organen verkannt und deßhalb nicht beachtet wurden. Wie die Dinge jetzt liegen, dürfte die Beseitigung dieser Hindernisse, welche theils formeller, theils materieller Art sind, in nächster Zeit kaum möglich sein.

⊙ **Mosbach,** 20. Febr. Der hiesige Vorschußverein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht hat seinen Jahresbericht für das 22. Geschäftsjahr herausgegeben und zu seiner Generalversammlung auf Mittwoch, 4. März l. J. eingeladen. Der Umsatz an Kapitalien beträgt am Ende des Geschäftsjahres 1890 6,100,000 M., 455,000 mehr als im vorhergegangenen Jahre. Der Reservefond beläuft sich auf 100,708, das Guthaben der Theilhaber auf 477,934 Mark, der Gewinn auf 34,681 M. Mitglieder sind es 2702, ausgetreten im Geschäftsjahr 1890 245, eingetreten 118. Es sind 6 pCt. Dividenden in Aussicht genommen.

* **Gerlachsheim,** 20. Febr. Heute waren auf dem Brandplatze mehrere Personen mit dem Einlegen eines Kellers beschäftigt. Plötzlich löste sich das Gewölbe desselben und der neunzehnjährige Arbeiter Gärtner von Königshofen wurde sofort getödtet. Ein anderer Arbeiter von Königshofen erhielt auch starke, jedoch ungefährliche Verletzungen. Der Unfall ist um so beklagenswerther, als der Verunglückte die einzige Stütze seiner armen Mutter war.

* **Karlsruhe,** 20. Febr. Gestern Abend hat man im Flur eines Hauses der Kriegsstraße in ein blau und weiß gestreiftes altes Wolltuch gehüllt, ein Kind weiblichen Geschlechts aufgefunden. Dem kleinen ungefähr 14 Tage alten und normal genährten Findling waren mehrere Wäschestücke beigegeben, darunter eine mit M 6 gezeichnete Serviette, welche vielleicht einen Anhaltspunkt zu weiterer Nachforschung nach der Herkunft des Kindes bieten dürfte.

* **Schatthausen,** 20. Febr. Daß beim Läuten die Glocke vom Glockenstuhle herunterfällt, gehört wohl zu den Seltenheiten. Solches ist gestern früh mit der auf dem hiesigen Rathhause sich befindenden Glocke, mit welcher auch das Schulläuten besorgt wird, geschehen. Dieselbe ist bei ihrer Erdankunft zerbrochen. Die im Schulhofe befindliche Frau des hiesigen Hauptlehrers W. wurde von der herabstürzenden Glocke gestreift und erhielt die Frau schwere Verletzungen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 20. Febr. Das bei einer Familie im nördlichen Stadttheil bedienstete 19 Jahre alte Dienstmädchen Julie Borel wird seit gestern Vormittag vermißt und daraus, sowie auch aus hinterlassenen Briefen geschlossen, daß sich dasselbe möglicherweise ein Leids angethan hat. Das Mädchen, in der französischen Schweiz beheimathet, spricht nur französisch und ist sehr gut gekleidet.

* **Ludwigshafen,** 20. Febr. Gestern wurde der in einer Ziegelei in der Nähe der Stadt beschäftigte Arbeiter M. Heller von Mundenheim wegen Bedrohung und Mißhandlung seiner Tochter, mit welcher er angeblich sträflichen Umgang pflegen wollte, verhaftet.

* **Landau,** 20. Febr. Große Erregung verursachte schon seit mehreren Wochen in militärischen wie zivilen Kreisen das Verschwinden des ehemaligen Premierlieutenants und Bataillonsadjutanten Fasel in Zweibrücken, woselbst dieser bei dem dort detachirten 2. Bataillon des k. b. 18. Inf.-Regts. stand. Da nun Fasel als Deserteur steckbrieflich verfolgt wird unter der weiteren Anklage der Unterschlagung und Urkundenfälschung, scheint Licht in die Sache zu kommen, welche bisher in einen dichten Schleier von Muthmaßungen gehüllt war. Fasel soll sich nicht unbedeutender Unterschlagungen, welche seit längerer Zeit getrieben und durch Radirungen der Bücher vertuscht waren, schuldig gemacht haben, wodurch die Kasse der Offiziersspeiseanstalt in Zweibrücken stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Durch einen Disput zwischen Fasel und einem Lieutenant seiner Garnison wurde das saubere Treiben aufgedeckt. Auch soll, lt. „Pf. Pr.", ein anderer Offizier des Zweibrücker Bataillons, mit welchem Fasel in sehr intimem Verkehr stand, kompromittirt sein. Fasel soll seine Flucht über die Schweiz bewerkstelligt haben. Die Untersuchung wird Weiteres ergeben.

* **Morbach,** 19. Febr. Gestern fuhr der Ackerer Johann Geib von Rölsberg mit mehreren Bauern Holz holen; auf dem Heimwege wollte derselbe dem einen Pferd den Strang einhängen, als dasselbe rückwärts schlug und zwar so unglücklich, daß dem Geib die Hirnschale zerschmettert wurde und nach wenigen Stunden unter großen Schmerzen der Tod eintrat.

* **Jettenbach,** 20. Febr. Gestern Nachmittag ereignete sich hier ein bedauernswerther Unglücksfall. Karl Pfleger, Vater von 6 unmündigen Kindern, ging mit seinem Schwager aufs Feld, um einen Baum auszugraben. Als derselbe ins Fallen kam, konnte Pfleger nicht mehr schnell genug ausweichen, so daß ihn der Baum erdrückte. Er starb, noch ehe man ihn nach Haus brachte, wahrscheinlich an inneren Verletzungen.

* **Vom Glan,** 19. Febr. Gestern Morgen ereignete sich in den Hartsteinbrüchen im Tümpel wieder ein schrecklicher Unglücksfall. Es löste sich ein Stein los und stürzte herab, den ledigen Arbeiter Ludwig Biehl von Rammelsbach so unglücklich treffend, daß der junge Mensch alsbald eine Leiche war.

* **Bensheim,** 20. Febr. Gestern Nacht kurz nach 12 Uhr ist die im Schönberger Thal gelegene, dem Herrn Baron v. Beroldingen gehörige, von Herrn Müller Unger betriebene Leistenmühle nebst der Korkstopfenfabrik der Firma J. Funk u. Co. total abgebrannt. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt geworden.

* **Mainz,** 20. Febr. Geländet wurde gestern Nachmittag an der Landestelle der Disch'schen Trajektboote das seit Fastnachtsonntag vermißte Dienstmädchen aus der Neustadt. Die Leiche zeigte keinerlei Spuren einer gewaltsamen Verletzung und war vollständig bekleidet. Das Mädchen, welches in der letzten Zeit Spuren von Schwermuth gezeigt haben soll, ist unzweifelhaft freiwillig in den Tod gegangen.

* **Kleine Mittheilungen.** In Kandel hat Oekonom Ernst Bichler sein Amt als Bürgermeister niedergelegt. — Der Gesundheitszustand der in Germersheim garnisonirenden Truppen ist zur Zeit ein so ungünstiger, daß über 100 Soldaten im Militärlazareth untergebracht sind, mehr als zur Influenzozeit.

Tagesneuigkeiten.

— **München,** 19. Febr. Wie verlautet, wurden den Hinterbliebenen der bei der Eisenbahnkatastrophe in Ruderatshofen verunglückten Kondukteure vom Eisenbahnfiskus vorläufig größere Summen als Unterstützung zugestellt, ebenso den verletzten Kondukteuren, für welche das Aerar alle Kurkosten ꝛc. übernimmt. — Die Regierung beschäftigt sich zur Zeit mit einer neuen Vorlage betreffend die Versorgung von Hinterbliebenen der bei Unglücksfällen im Dienste ums Leben gekommenen Angestellten. — Ein hiesiger Blumenfabrikant verletzte sich vor einigen Tagen mit einem Stückchen Draht am Daumen der rechten Hand, ohne die Verletzung weiter zu beachten. Nach einigen Stunden trat jedoch Blutvergiftung ein, so daß sich der Verletzte einer Operation unterziehen mußte. — Beim Amtsgerichtsgefängniß meldete sich gestern eine in Priel wohnende Taglöhnerin, um eine ihr wegen wiederholten Bettels zuerkannte Strafe von 10 Tagen anzutreten. Da sie jedoch ihre vier Kinder, das jüngste im Alter von fünf Monaten mit sich führte, mußte sie abgewiesen werden. Heute wurde sie von der Gendarmerie eingeführt, nachdem die Kinder auf Kosten der Armenpflege ihrer Heimathgemeinde bei Privatpersonen untergebracht werden.

— **Dachau,** 19. Febr. Vor einigen Tagen wurde die 99 Jahre und 5 Monate alte Frau Maria Braun zu Grabe getragen. Die letzten 3 Jahre hat sie zum großen Theile im Bett zugebracht, aber ihr Geist war immer frisch; auch war sie immer thätig, nähte, flickte und strickte für ihre Angehörigen.

— **Mülhausen,** 19. Febr. Eine geheimnißvolle Persönlichkeit trieb seit einigen Monaten dahier ihr Unwesen und versetzte die Damenwelt in Angst und Schrecken. Kaum daß eine derselben es wagte, noch nach Dunkelwerden allein aus dem Hause zu gehen, denn immer zahlreicher wurden die Erzählungen von dem geheimnißvollen Mann mit dem Mantel. Dieser in einen sogenannten Revanche-Mantel gehüllte Mensch pflegte sich seinen auserlesenen Opfern hinterrücks zu nähern, sie unversehens am Mantelkragen zu packen, sie zu würgen, sodaß sie nicht zu schreien vermochten, und sie dann zu Boden zu werfen. Gestern Abend nun ist dieser Mensch bei der That ertappt und verhaftet worden. Die Veranlassung seiner Verhaftung war folgende: Eine kräftige junge Frau schritt gegen 6—7 Uhr Abends ihrer Wohnung zu, und hatte nahezu ihr Haus erreicht, als sie plötzlich von dem Menschen, den sie gar nicht gesehen hatte, von hinten gepackt und gewürgt wurde. Indeß, beherzt wie sie war, gelang es ihr, sich loszureißen und um Hilfe zu rufen. Der Mann der Dame, die Hilferufe seiner Frau von seiner Wohnung aus hörend, kam heraus, ebenso eilten vom Eingange der Straße Herren herzu und es gelang, den Unhold zu ergreifen, doch setzte er sich mit solcher Gewalt zur Wehr, daß es trotzdem den Herren kaum gelungen sein würde, ihn zur Wache zu führen, wenn sie ihn nicht gefesselt hätten. Selbstverständlich ist man hier in allen Kreisen auf das Tiefste empört über die Handlungsweise des — — 16jährigen jungen Menschen, von dem es heißt, daß er noch eine hiesige Schule bis jetzt besucht habe.

— **Aus dem Kreise Gifhorn,** 18. Febr. Ein schändliches Verbrechen entdeckte man in dem Dorfe Abbesbüttel. Der Großbauer R., in dessen Hause eine Urgroßmutter und Großmutter lebten, beschloß, eine dieser beiden Frauen bei Seite zu schaffen. Um dies auszuführen, band er die älteste der Frauen an Händen und Füßen und legte sie in ihr Bett, welches in einer abgelegenen Kammer stand. In dieser qualvollen Lage mußte die Aermste verharren während schrecklicher acht Wochen bei der strengsten Kälte, und erhielt nur täglich einmal ein wenig Nahrung. Endlich wurden die Nachbarn aufmerksam und meldeten ihren Verdacht dem Ortsvorsteher, welcher sogleich einen Gendarm in das Haus des R. schickte. Der Gendarm fand die bedauernswerthe Frau in schrecklichem Zustande und führte den Verbrecher sogleich mit fort. Mit lallenden Worten konnte die alte Frau noch mittheilen, wie lange sie sich bereits in der traurigen Lage befände.

— **Zürich,** 19. Febr. Dieser Tage hielt eine Anzahl von Mitgliedern der Offizierreitgesellschaft Zürich eine Reitübung auf dem Eis des Züricher Sees ab. Das kleine Reitergeschwader betrat in früher und frischer Morgenstunde den See. Die Pferde beschritten anfänglich etwas zaghaft das Eis, bald aber schienen sie sich an dem Anblick der herrlichen, in heller Sonne schimmernden Rennbahn zu berauschen. Tänzelnd und drängend suchten sie sich dem Zügel zu entziehen und als die Gesellschaft im Trabe sich Rüßnacht zuwandte, hatte mancher Reiter Mühe, sein Pferd in der Gangart zu behalten. So ging es denn in fröhlicher Jagd der „Sonne" entgegen. Nach einem kurzen Bügeltrunk wurde der See gegen Bendlikon zu durchquert und dann der Rückweg nach Zürich in flotter Gangart genommen. Das Eis knirschte und dröhnte unter dem Hufschlag der galoppirenden Pferde.

— **Wien,** 17. Febr. Ein tragischer Vorfall hat sich gestern Abend in der Vorstadt Margarethen ereignet. In der Einsiedlergasse ist die Tischlermeisters-Wittwe F. wohnhaft, welche mit ihrem Sohn und zwei Töchtern einen schlichten Haushalt führt. An demselben nahm auch seit einiger Zeit als Zimmerherr der Student Carl S. theil, der der älteren der Töchter, der 18jährigen Mathilde, seine besondere Aufmerksamkeit zuwandte. Allmählich bildete sich zwischen den Beiden ein vertrauliches Verhältniß heraus, von welchem die Mutter des Mädchens gar keine Kenntniß hatte. Allein die Folgen der Beziehungen konnten nicht lange verborgen bleiben und gestern Abend gab es zwischen Mutter und Tochter, als erstere des Sachverhalts inne wurde, einen sehr stürmischen Auftritt, der mit der Drohung der Mutter abschloß, daß sie die auf Abwege gerathene Tochter aus dem Hause weisen werde. Mathilde zog sich gleich darauf in die von den Arbeitern bereits verlassene Werkstätte zurück und

---

Ein Kampf um's Dasein.

Amerikanischer Roman, frei bearbeitet von **Max v. Weißenthurn**

Nachdruck verboten.

72 (Fortsetzung.)

„Ich habe nichts zu vergeben," entgegnete Edith. „Seit langer Zeit schon bin ich überzeugt gewesen, daß ihr Leben irgend ein Geheimniß berge; ich wußte, daß Sie mich liebten, als ich Sie vor fünf Jahren hier kennen lernte, weil Sie aber seither geschwiegen, erkannte ich deutlich, daß irgend ein Hinderniß vorliegen müsse!"

„Sagen Sie mir offen, rückhaltlos, was Sie von meinem Benehmen halten, Edith!"

„Ihre Bewunderung für ein hübsches, sanftes Mädchen ist ganz natürlich; daß — nachdem Sie das junge Wesen einmal in eine so eigenthümliche Lage gebracht, Sie dasselbe heirathelen, war recht; das einzige Unrecht, welches Sie begangen, liegt meines Dafürhaltens darin, daß Sie diese Verbindung geheim hielten. Weshalb haben Sie nicht offen den Schritt eingestanden, welchen Sie begangen? Sie wollten ihre Eltern nicht kränken, sagen Sie? Mußte Ihnen das junge Geschöpf, welches Ihnen angetraut ist, Ihren Namen trägt, nicht näher stehen, waren Sie demselben nicht Rücksichten schuldig? Wegen Ihrer Schwestern wollten Sie die Verbindung geheim halten! Die Liebe Ihrer beiden Schwäger mußte sehr schwach sein, wenn sie wegen einer Mesalliance in der Familie Schiffbruch gelitten hätte! Ihr Schweigen war eine Schwäche, eine Feigheit, nicht aber die Heirath!"

„Oh, Edith — schonen Sie meiner!"

„Sie haben mich um Wahrheit gebeten, ich muß Ihnen diese sagen oder ganz schweigen! Auch an mir haben Sie nicht schön gehandelt. Ich war jung, als Sie mich zuerst hier trafen, und Sie suchten meinen Umgang; weshalb thaten Sie es? Sie mußten sehen, daß ich Sie lieben lerne, und hatten doch keinerlei Ursache, sich von Ihrer Frau zu trennen!"

„Edith, ich habe Sie so wahnsinnig geliebt, daß ich gar nichts überlegte! Wollen Sie mir verzeihen?"

„Ja — ich verzeihe Ihnen — aber ich werde lange an den Folgen Ihrer Unüberlegtheit zu leiden haben! So, nun habe ich Ihnen das Schlimmste gesagt, was ich von Ihnen denke — wie aber soll ich Worte finden, um meine Bewunderung für dieses edle Wesen, Ihre Frau auszudrücken! Sie ist über jedes Lob erhaben und wenn ich ihrer gedenke, so füllen meine Augen sich mit Thränen. Was muß sie gelitten haben und wie edel, wie muthig war ihr Benehmen! Sie muß es empfunden haben, daß ich ihre Rivalin gewesen! Trotzdem ist sie stets bereit gewesen, mir zu helfen, mich zu schmücken; ich habe niemals einen ungeduldigen Ausdruck in ihren Zügen gesehen! Danken Sie Gott, Lord Carsdale, daß Sie ein so edles Wesen zum Weibe haben!"

„Ich danke Ihnen, Edith, für Ihre wohlwollenden Worte! Sie sind eine treue Freundin; sagen Sie mir nun auch, wie ich das Unrecht wieder gut machen soll, welches ich begangen!"

„Werden Sie auch den Rath befolgen, welchen ich Ihnen ertheile?"

„Ja, ich gelobe es!"

„Nun denn, so hören Sie! Ihre erste Pflicht gilt meiner Ansicht nach jetzt Ihrer Frau, suchen Sie dieselbe und trachten Sie gut zu machen, was Sie an ihr verbrochen. Geben Sie ihr in der Fremde ein trautes, gemüthliches Heim und wenn einige Jahre vorüber sind, dann versuchen Sie, eine Versöhnung mit Ihren Eltern herbeizuführen, ich glaube nicht, daß diese unerbittlich sein werden!"

„Ich leiste Ihnen Folge! Sie werden mir zeitweise schreiben, Edith! Das Heim ist mir verschlossen und den Schwestern werde ich ebenfalls kein Lebenszeichen senden dürfen!"

„Ja, schreiben Sie mir nur zuweilen!"

„Und verzeihen Sie mir, Edith; denken Sie ohne Verachtung an mich!"

„Ich habe Sie zu sehr geliebt, als daß ich im Stande wäre, Sie jemals zu verachten!"

„Sagen Sie mir, daß ich Ihr Leben nicht gestört habe — daß Sie glauben, mit der Zeit glücklich zu werden!"

„Es wäre thöricht, behaupten zu wollen, daß ich nicht leide — aber ich hoffe, daß ich mich mit der Zeit von dem Schlage erholen werde; Sie haben den besten Weg gewählt, um mich von meiner Liebe zu heilen, indem Sie mir Ihre Charakterschwäche an den Tag legten! Reisen Sie heute noch ab; es ist besser so! Wo glauben Sie Alice zu finden?"

„Ich habe keine Ahnung, wo! Leben Sie wohl, Edith, Gott segne Sie!"

Er hielt ihre schlanke, weiße Hand in der seinen, als könne er sie niemals von sich lassen. „Geben Sie mich frei, Lord Carsdale — es gebricht mir an Kraft!" hauchte sie und im nächsten Moment war sie seinen Blicken entschwunden!

Nach diesem Lebewohl kehrte Hugo nicht mehr in das Schloß zurück; langsam schlug er den Weg nach der Eisenbahnstation ein, wohin seine Effekten von dem Bedienten gebracht wurden, und fuhr mit dem ersten Zuge nach London.

Dort angelangt, wurde es ihm mit einemmale erst klar, welche Schwierigkeiten er haben werde, Alice in der großen Weltstadt zu finden.

Zweiunddreißigstes Kapitel.

Das bleiche Antlitz.

„Du hast Alice also schon seit längerer Zeit nicht gesehen?" fragte Lord Carsdale seine Schwägerin Rose Dervent und die Antwort lautete verneinend.

Er hatte in London überall nach seiner jungen Frau geforscht, aber keinerlei Nachricht erhalten können; so war er auch in das Hotel gekommen, in welchem sie gewohnt; auf seine Beschreibung hin hatte Jetty, das freundliche Stubenmädchen, sofort erklärt, daß eine Dame, welche mit der Person, die Lord Carsdale suche, ganz gewiß identisch sei, im Hotel gewohnt habe, sie aber nicht ahne, wohin dieselbe sich gewandt.

Es war mithin ziemlich begreiflich, daß sein nächster Besuch dem Städtchen Rudiswell galt, um sich zu überzeugen, ob Alice bei ihrer Familie eine Zufluchtsstätte gesucht.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

sperrte sich in derselben ein. Als man endlich eintreten konnte, fand man Mathilde tief über die Tischkante gebeugt und eine oberflächliche Untersuchung ergab, daß die Unglückliche bereits den Tod gefunden hatte. Sie hatte sich mit einer großen Quantität abgeschabter Zündhölzchenköpfe, welche die Arme in einer Wasserlösung nahm, den Tod gegeben.

— **Wien**, 18. Febr. In einer neuerbauten Schule in der Pazmaniten-Gasse befindet sich ein Turnsaal, dessen Heizanlage so „sinnreich" construirt ist, daß die Kinder nach kurzem Aufenthalte in demselben beinahe — erfrieren. Wiederholte Vorstellungen an die competente Schulbehörde haben nichts gefruchtet. Die Eiskeller-Temperatur des Turnsaales machte endlich die Schließung dieses Locals nothwendig. Der Bürgermeister wurde gestern davon verständigt. Wie wäre es, wenn man denselben als — Eisbahn adaptiren würde?

— **Mysłowitz**, 20. Februar. Auf der Nachbarstation Szczakowa stieß der Krakauer Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Elf Fahrgäste und drei Bahnbeamte wurden erheblich verletzt.

— **Newyork**, 20. Febr. (Telegr.) Heute Vormittag hat sich ein Zusammenstoß zweier Passagierzüge im Tunnel der vierten Avenue in der Nähe der 84. Straße ereignet. Einige Wagen geriethen dabei in Brand; 6 Personen wurden getödtet, 7 verwundet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Nachrichten. Von der Intendanz werden wir um Aufnahme folgender Mittheilung ersucht: Heute (Samstag) kommt als Abonnementsvorstellung C Nr. 25 „Der Wirrwarr" und die mythologisch-komische Oper „Die schöne Galathe" zur erstmaligen Aufführung. Für Montag, 23. dss. wurde als Abonnementsvorstellung A Nr. 43 Byron's dramatisches Gedicht: „Manfred", Musik von Schumann, angesetzt. „Manfred" ist bis jetzt hier nur einmal und zwar am 17. März 1880 mit Herrn Possart in der Titelrolle gegeben worden. In der folgenden (zweiten) Aufführung am Montag wird Herr Dr. Bassermann den „Manfred" darstellen. Den musikalischen Theil wird Herr Hofkapellmeister Weingartner leiten. Als 10. Volksvorstellung kommt am Dienstag, 24. ds. Görner's Zaubermärchen „Aschenbrödel" zur Aufführung. Der Verkauf der nummerirten Plätze zu dieser Vorstellung findet Sonntag, 22. ds. von Vorm. 10 Uhr ab statt. Diese Vorstellung beginnt ausnahmsweise (für Wochentage) um 6 Uhr, um auch den Kindern den Besuch der Vorstellung zu ermöglichen. Samstag, 28. ds. findet die Première von „Die Kinder der Excellenz", Lustspiel in 4 Akten von Ernst v. Wolzogen und William Schumann als Abonnementsvorstellung C Nr. 26 statt. Regisseur der Vorstellung ist Herr Dr. Bassermann. Am Sonntag, 1. März wird als Abonnementsvorstellung A Nr. 45 Weber's „Euryanthe" neu einstudirt in Scene gehen. Regisseur der Vorstellung ist Herr Hildebrandt, Dirigent Herr Hofkapellmeister Weingartner. Frl. Matura wird die Euryanthe, Frau Seubert die Eglantine, Herr Mittelhauser den Adolar, Herr Livermann den Lysiart und Herr Watzlawick den König singen. Für die folgende Woche ist „Hamlet" in Vorbereitung. Auch die Posse „Der jüngste Lieutenant" soll neueinstudirt in Scene gehen.

Der Urlaub des Herrn Hofkapellmeisters Langer mußte bis zum 26. Februar verlängert werden, da die Erstaufführung seiner Oper „Murillo" am Münchener Hoftheater eine Verzögerung erfahren hat. Fräulein Mohor ist auf Grund eines ärztlichen Attestes und auf wiederholtes Ersuchen für die laufende Theatersaison zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit vom Dienste suspendirt worden und wird erst mit Beginn der nächsten Saison ihre Thätigkeit an hiesiger Hofbühne wieder beginnen. Da verschiedene Gäste erwartet werden, welche für eine aushilfsweise Vertretung des Faches des Frl. Mohor in Aussicht genommen sind, so sind eventuelle Aenderungen im Opernrepertoire in nächster Zeit nicht ausgeschlossen. Herr Eichrodt ist laut ärztlichen Attestes noch bis Ende dieses Monats verhindert, seinen künstlerischen Verpflichtungen nachzukommen.

Zu August Knapp's fünfundzwanzigjährigem Künstlerjubiläum liegt uns heute eine interessante Uebersichtsder von dem bewährten Sänger auf unserer Bühne seither zur Darstellung gebrachten bedeutendsten Rollen vor. Chronologisch geordnet ergibt sich folgende Reihenfolge. Herr Knapp sang den Don Pedro (Afrikanerin), Reich (Die lustigen Weiber von Windsor), Kaspar (Freischütz), Hans Stadinger (Waffenschmied), Jakob (Jakob und seine Söhne), Stirson (Haideschlacht), Valentin (Margarethe), Czaar (Czaar und Zimmermann), Colson (Dornröschen von Langer), Fenoglio (A-ing-fo-hi von Würst), Kühleborn (Undine), Liebenau (Waffenschmied), Wilhelm Tell (Tell), Nelusko (Afrikanerin), Fluth (Die lustigen Weiber von Windsor), Ottokar (Freischütz), Reginald (Hochländer), Don Juan (Don Juan), Almavica (Hochzeit des Figaro), Heiling (Hans Heiling), Seneschall (Johann von Paris), Petruchio (Wiederspänstigen Zähmung), Agamemnon (Iphigenie in Aulis), Sprecher (Zauberflöte), Hans Sachs (Meistersinger), Robert Forst (Die Fremden von Starke), Holländer (Fliegende Holländer), Sanciotto (Franzeska di Rimini), Wolfram (Tannhäuser), Bois Guilbert (Templer und Jüdin), Figaro (Figaros Hochzeit), Figaro (Barbier von Sevilla), René (Maskenball von Verdi), Oberthal (Prophet), Zampa (Zampa), Belamy (Glöckchen des Eremiten), Plumkett (Martha), Pietro (Stumme von Portrico), Rigoletto (Rigoletto), Simon Dach (Aennchen von Tharau), Lothario (Mignon), König (Teufels Antheil), Belcore (Liebeskrank), Amonasro (Aida), Neevers (Hugenotten), Jäger (Nachtlager), Luna (Troubadour), Graf (Nachtwandlerin), Escamillo (Carmen), Torrido (Marco Spada), Mauregato (Alfonso und Estrella), Wilhelm (Die beiden Schützen), Hamlet Hans, Sachs (v. Lortzing), Herzog (Mädchen v. Perth), Lars (Folkunger), Singuf (Rattenfänger), Ratto (Silvana), Alfonso (Favoritin), Obentraut (Der deutsche Michel), König Artus (Merlin), Pedro di Moya (Murillo), Kurvenal (Tristan und Isolde), Guglielmo (Cosi fan tutte), Günther (Götterdämmerung), Telramund (Lohengrin), Jago (Othello), Mercutio (Romeo und Julia). Seit dem 1. April 1866 bis Februar 1891 ist Herr Knapp in 102 Opern ca. 1440 Mal aufgetreten. Seine Beschäftigung im Schauspiel erreichte die Zahl von circa 670; seit 1882 spielte er nur in Ausnahmsfällen im Schauspiel.

Spielplan des Gr. Hoftheaters in Karlsruhe. Wegen Heiserkeit des Herrn Oberländer am Samstag den 21. Febr. keine Vorstellung und Sonntag den 22. 29. Ab.-Vorst. (statt „Die Trojaner in Karthago") „Die Legende von der h. Elisabeth" von Franz Liszt, scenisch dargestellt in zwei Theilen und 7 Bildern. Anfang 6 Uhr. — Montag 23.: Dritte Sondervorstellung (außer Abonnement) zu ermäßigten Preisen: „König Ottokar's Glück und Ende," Trauerspiel.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 20. Febr. Die heute an der Börse verbreiteten Gerüchte über eine angebliche Erkrankung des Kaisers wurden bereits an der Börse offiziell dementirt. Dieselben werden von den Abendblättern als böswillige Störung der Zeichnungen auf die neuen Anleihen erfundene lügnerische Ausstreuungen bezeichnet. Dem Vernehmen nach sind zur Ermittelung der Verbreiter dieser Gerüchte von zuständiger Seite bereits Schritte vorbereitet.

* **Berlin**, 20. Febr. Auf Befehl des Kaisers werden am 23. Februar, 2., 10. und 16. März weitere Gesellschaftsabende im Opernhause stattfinden.

* **Berlin**, 20. Febr. Auf dem heutigen Festessen des Provinziallandtags hielt der Kaiser eine längere Rede. Er gedachte zunächst, lt. „Fr. Ztg.", des verstorbenen Rochow's, der ein echter Brandenburger gewesen. Wie dieser sei mancher Andere dahingegangen; Manches sei anders geworden, was nicht Jedem einleuchten wolle, weßhalb es nicht Jedem leicht werde, ihm zu folgen. Beunruhigung gehe durch das Land, doch solle man zu ihm Vertrauen haben; er sei sich der Verantwortung bewußt und wisse, daß er Rechenschaft abzulegen habe. Man solle das Auge auf das Ganze richten; das Wohl Aller, nicht einzelner Stände, sei sein Ziel. Wenn man das erst besser erkenne, werde das Vertrauen wachsen. Sein Vorbild wäre der Große Kurfürst. In einer Zeit wie der unseren, wo der Ungehorsam durch die Welt gehe, ganze Oceane von Druckerschwärze und Papier verschwendet würden, um zu verdunkeln, was klar vor Aller Augen liege, müßten alle monarchisch Gesinnten ohne Parteiunterschied sich um ihn schaaren.

* **Berlin**, 21. Febr. (Privat-Telegr.) Nach den bisher vorliegenden Schätzungen ist die dreiprozentige preußische und deutsche Anleihe etwa dreißig Mal überzeichnet worden. (Bei den Mannheimer Stellen sollen im Ganzen etwa 150 Millionen Mark gezeichnet worden sein. Das Bankhaus Ladenburg hat, wie wir erfahren, 41 Mill. Mark, in Frankfurt 70 Mill. Mark, zusammen 111 Millionen Mark Zeichnungen erhalten. D. Red.)

* **Berlin**, 20. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Ein hiesiges Journal hat das Märchen ersonnen, daß in dem am letzten Sonntag abgehaltenen Ministerrath Maßnahmen erörtert worden seien, welche gegen die mit dem Namen des Fürsten v. Bismarck in Zusammenhang gebrachte Preßthätigkeit in Anwendung zu bringen wären. In den mannigfachen Variationen mit stellenweise geradezu grotesken Ausschmückungen hat die Mär von diesen angeblichen Beschlüssen ihren Weg durch das In- und Ausland genommen. Selbst im übrigen recht ernsthafte Blätter haben unter dem Einflusse krankhafter Zeitströmungen ihre Spalten jener Erfindung geöffnet, ja dieselbe sogar zur Grundlage tiefsinnigster Combinationen gemacht. Wir sind in der Lage, auf das Bestimmteste zu versichern, daß in dem gedachten Ministerrath vom Fürsten v. Bismarck und der eingangs erwähnten Preßthätigkeit auch nicht mit einem Worte die Rede gewesen ist.

* **Koburg**, 20. Febr. Die „Koburger Zeitung" dementirt die Nachricht verschiedener Blätter, daß der Herzog von Koburg kürzlich bei Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch gemacht habe.

* **Bromberg**, 20. Febr. Die hiesige Strafkammer verhandelte heute wider die Gebrüder Julius und Simon Krojanke, welche von Amerika ausgeliefert und angeklagt sind, gefälschte Ladescheine beim Vorschußverein lombardirt zu haben. Julius Krojanke wurde zu drei Jahren, Simon zu vier Jahren Zuchthaus, jeder der Beiden außerdem zu 1500 M. Geldstrafe, eventuell zu 200 Tagen Zuchthaus, verurtheilt.

* **Wien**, 20. Febr. Die Beerdigung des Architekten Theophil Frhrn. v. Hausen fand heute statt. Auf dem Wege des imposanten Trauerkonduktes brannten Gasflammen in umflorten Laternen. Dem Sarge folgten zwei mit Kränzen beladene Wagen.

* **Mailand**, 20. Febr. Im Einzelnen wird über die im gestrigen Ministerrathe beschlossenen Ersparnisse von 50 Millionen gemeldet, daß 13 Millionen im Kriegsetat, 6 Millionen bei der Marine, 2 Millionen in der Verwaltung des Innern gestrichen werden sollen. Außerdem tritt eine bedeutende Herabsetzung in den Ausgaben für Afrika ein.

* **Brüssel**, 20. Febr. Die Nachrichten, welche die unter dem Namen „Pariser Post" in Paris erscheinenden Zeitungs-Correspondenz über den Tod des Prinzen Balduin verbreitet hat — der Prinz sollte durch den Fürsten L., seinen Nebenbuhler um die Gunst der Sängerin Sibyl Sanderson, erschossen worden sein, — sind, obwohl die Correspondenz sie ausdrücklich als vertrauenswürdig bezeichnet, lt. „Str. Post", in der That von A bis Z erfunden. Der Tod des Prinzen kam ja wirklich überraschend, aber er war natürlich: Folge eines inneren Blutsturzes. Weder die Nachricht, der Prinz sei an den Blattern gestorben, noch die, er sei eines unnatürlichen Todes gestorben, ist wahr. (Wir haben von den sensationellen Berichten überhaupt keine Notiz genommen. Die Red.)

* **Lissabon**, 20. Febr. Die „Gazette de Portugal" meldet, das Tabakmonopol, welches bei der Konsolidirung der schwebenden Schuld als Basis dient, soll an eine Gesellschaft begeben werden.

* **Oporto**, 20. Februar. Der Militärgerichtshof stellte bei der jüngsten Revolte Verhafteten, außer neun, unter Anklage; die letzteren wurden in Freiheit gesetzt. Die Gesammtzahl der Verhafteten umfaßt etwa 800 Soldaten und 30 Civilisten. Die Soldaten werden Gruppenweise zu je zehn Mann abgeurtheilt werden.

* **Sofia**, 20. Februar. Das Amtsblatt der bulgarischen Regierung veröffentlicht die Ernennung des Majors Sfawow an Stelle Mutkurow's zum Kriegsminister, sowie des Obersten Nikolajew zum Armee-Inspekteur.

* **Suakim**, 21. Febr. (Priv.-Telegr.) Die egyptischen Truppen besetzten gestern Tokas nach geringem Widerstand.

* **Buenos-Ayres**, 21. Febr. (Priv.-Telegr.) Infolge des Attentats auf den General Roca wurde der Belagerungszustand erklärt und Truppen aus der Nachbarschaft herbeigerufen.

* **Buenos Aires**, 20. Febr. Von den am vorjährigen Aufstande betheiligten, zum Dienst an der Grenze verschickten Offizieren nahmen 40 den Abschied und verließen das Land. — 50 Mann chilenischer Marine-Infanterie sind auf dem Landwege hier eingetroffen, um die Besatzung von drei im Hafen von Buenos Aires liegenden chilenischen Kanonenbooten zu bilden. Pisagua soll, nach aus Chile eingetroffenen Meldungen, von den Aufständischen durch das Bombardement völlig zerstört sein. — Auf General Rocca wurde heute ein Pistolenschuß abgefeuert, der ihn leicht verwundete. Der Thäter wurde verhaftet.

* **Washington**, 20. Febr. Das Comité des Repräsentantenhauses für die Münzfrage beschloß, dem Plenum einen Bericht vorzulegen, welcher der vom Senat angenommenen Bill über freie Silberprägung nicht zustimmt, und der Kammer zu empfehlen, die Bill abzulehnen.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurt a. M., 20. Febr. Ungeachtet sich in der Vorbörse starke Nachfrage für Scrips der neuen Anleihen zeigte, ein Cours von 86,35 dafür erzielt wurde und obgleich schon heute ein Erfolg der Subscription feststeht, welcher über alle bisherigen Erwartungen hinausgehen dürfte, ging doch die Börse von ihrer anfänglichen festen Haltung zu einer völlig entgegengesetzten Tendenz über und war weiterhin recht matt. Es fanden große Abgaben am Bankaktien- und Montanmarkte, sowie in Schweizer Bahnen statt. Die Aufnahmelust hat dagegen sehr nachgelassen, und der Rückgang begegnete nur geringem Widerstand. Scrips wurden von 86.35—85,80—86,10 umgesetzt. Sehr fest waren von ausländischen Fonds Portugiesen, Italiener und Serben. Von Montanwerthen gaben Courl 1,50, Hugo 1 pCt. nach, Laura und Gelsenkirchener waren schwach. — Privatdiscont $2^3/_4$—$2^7/_8$ pCt.

Effecten-Societät.

Oesterr. Kreditaktien $271^1/_4$, Diskonto-Kommandit 211.80, Berliner Handelsgesellschaft 155.70, Dresdener Bank 188, Banque Ottomane 124.50, Internat. Bank Berlin 103.40, Lombarden $116^1/_4$, Buschtiehrader $431^3/_4$, Elbethal $200^1/_2$, Prag-Duxer Stamm-Akt. 85, Heidelberg-Speyer 43.90, Pfälz. Nordbahn 119.90, Ottom. Zoll-Obligationen 94.05, Serb. Tabak 92.20, 3proc. Mexikaner 83.90, La Veloce 66.90, Alpine 84.40, Gelsenkirchen 170.20, Laura 136.20, Gotthard-Aktien 151.10, Schweizer Central 156.80, Schweizer Nordost 134.10, Union 118.40, Jura Simplon $4^1/_2$proc. Prior.-Act. 115.40, 5proc. Italiener 95.20, Ungar. Goldrente 98.80, Oesterr. Silberrente 81.50, $4^1/_2$proz. Portugiesen 85.65, Türken B 25.85, 3proc. Reichsanleihe 86.40.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 20. Febr.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	—,—	—	—	—
Februar	—	—	—	17.30	—	—	—
März	$110^1/_8$	—	—	17.40	—	—	—
April	—	—	—	17.60	—	—	—
Mai	$106^3/_8$	$58^1/_4$	—	16.70	$87^1/_8$	$55^3/_8$	—
Juni	—	—	—	16.50	—	—	—
Juli	$100^5/_8$	—	—	16.10	$93^3/_8$	—	—
August	$96^1/_8$	—	—	—,—	—	—	—
September	95—	—	—	—,—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—,—	—	—	—
November	—	—	—	—,—	—	—	—
Dezember	95—	—	—	—,—	—	—	—
Year	-	—	—	—,—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—65	Russ. Imperials	Mk. 16.80—85
20 Fr.-Stücke	„ 16.13—17	Dollars in Gold	„ 4.16—20
Engl. Sovereigns	„ 20.36—35		

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	
Konstanz, 2. Febr. 0.00 m. — 0.00	Bingen, 20. Febr. 0.77 m. + 0.03.
Hüningen, 20. Febr. 0.75 m + 0.00	Kaub, 20. Febr. 0.85 m + 0.02.
Kehl, 20. Febr. 1.47 m — 0.01.	Koblenz, 20. Febr. 1.28 m. —0.01.
Lauterburg, 20. Febr. 2.57 m + 0.00	Köln, 20. Febr. 1.00 m. — 0.02
Maxau, 20. Febr. 2.70 m — 0.00	Ruhrort 20. Febr. 0.88 m — 0.02.
Mannheim, 21. Febr. 1.90 m + 0.00.	Neckar
Mainz, 20. Febr. 0.15 m + 0.03	Mannheim, 21. Febr. 1.06 m + 0.03
	Heilbronn, 21. Febr. 0.79 m. + 0.01.

„Germania"

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand Ende Januar 1891: **163,989** Policen mit . **418,** Millionen Mark Kapital u. M. **1,192,823** Jahresrente.

Neu abgeschlossene Versicherungen vom 1. Februar 1890 bis dahin 1891: **11,705** Policen über . . . **38,** Millionen Mark.

Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1889 . . . . **20,** Millionen Mark.

Ausgezahlte Kapitalien, Renten ꝛc. seit 1857 . . . . **106,** Millionen Mark.

Vermögensbestand Ende 1889: 114,5 Millionen Mark.

Die mit Gewinnantheil Versicherten der „Germania", welchen seit 1871 M. **18,544,542 Dividende** überwiesen wurden, beziehen die **erste** Dividende vom Eintritt ab nach **2** Jahren.

Seit 1882 erhielten die nach Plan B Versicherten eine jährlich um je **3%** **steigende Dividende**, z. B. die aus 1880 Versicherten 1887: **21%**, 1888: **24%**, 1889: **27%** der einzelnen Jahresprämie, während an dieselben 1890: **30%**, 1891: **33%** Dividende vertheilt werden.

Die „Germania" gewährt **Kautionsdarlehne** an Beamte, versichert auch gegen **Kriegsgefahr** und berechnet weder Policegebühren noch Kosten für Arzthonorare. 3084

Prospekte und jede weitere Auskunft durch:

Wilhelm Kaesen, General-Agent,

M 3, 6.

F. Wanzel, Hauptagent, D 8, 2. **Samuel Feibelmann**, Hauptagent, D 7, 20.

Casseler Postfachschule.

(Zweigschule in Bockenheim bei Frankfurt a. M.)

Sichere Vorbereitung z. **Postgehülfenprüfung.**

Am 6. April beginnt der Unterricht. Pension auf Wunsch in der Anstalt. Satzungen durch 8293

Direktor Volz, Cassel.

Stadt Lück.

Samstag, den 21. Februar

Grosses Concert und Vorstellung

der **Varieté-Truppe**

Teutonia

bestehend aus Damen u. Herren.

Gastspiel des Original-, Eidechsen- und Schlangen-Imitators, L. Sandoor, größtes menschliches Wunder der Welt.

Unter anderem gelangt zum Vortrag: **„Die Kamerunner"** und **„die Feuerwehr"**. 3958

Anfang 8 Uhr. Wozu einladet Eintritt frei. **M. Weiß.**

Eissport.

Hipp! Hipp! Hurrah.

Sonntag, 22. Februar

findet auf der schönsten **Eisbahn Mannheims, Collektur-Weiher,** von 2 bis 5 Uhr

Großes Concert

statt, wozu wir alle Freunde des Sports freundlichst einladen. 3361

Restauration auf der Bahn. Eingang am neuen Rheinpark.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Tanzbelustigungen betr.

(52) Nr. 17800. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß wir im Hinblick auf die Bestimmungen der §§ 5, 6 der Verordnung vom 29. November 1865 „die Abhaltung von Tanzbelustigungen betr." nicht in der Lage sind, Abendunterhaltungen mit darauf folgendem Tanz an den Sonntag Abenden während der Fastenzeit zu gestatten.

Diese Vorschriften finden in gleicher Weise Anwendung auf **gesellige Vereine** und **geschlossene Gesellschaften.**

Nichtbeachtung dieser Verordnungsvorschriften müssen gemäß §61 P.-St.-G.-B. bestraft werden.

Mannheim, 20. Febr. 1891.

Großh. Bezirksamt
Wild. 3345

Bekanntmachung.

Nr. 3109. Die Ehefrau des Wirths Adam Geist, Elisabetha geb. Ehret, in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Großh. Landgerichts Mannheim vom 12. Februar d. J. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, 11. Februar 1891.

Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Mayer. 3339

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Karl Sans Ehefrau Franziska geb. Eckert von hier die nachverzeichnete Liegenschaft am 1773
Samstag, 21. Februar 1891, Nachmittags 2 Uhr
im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das dreistöckige Wohnhaus jenseits des Neckars
ZP 1 Nr. 27 1/28
an der Waldhofstraße im Flächenmaß von 198,74 qm. neben A. J. J. Goldschmitt und M. F. Meisel Eheleuten, taxirt zu M. 18800
sage:
Achtzehntausendachthundert Mark.

Mannheim, 21. Januar 1891.

Großh. Notar
als Vollstreckungsbeamter
Mattes.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 24. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Hause Lit. U 6, 24 dahier circa 300 Gerüststangen, 550 Gerüstbohle, 300 Dielen, 1 Bauhütte, 11 Leitern, 1 zweiräd. Wagen, 8 Böck, 1 Parthie Seilen 3 Schaufeln, 1 Farbenmühle, 1 Kassenschrank, 2 Pulte, 1 Copirpresse, 1 Staffelei, 20 Hefte allegorische Compositionen, 5 Bände Göthes Werke, 1 größere Parthie verschiedene trockene Farben und Oelfarben, 6 Kannen mit Lack, 1 Ständer Schmierseife, 1 Sack Leim, 1 Parthie Glaspapier, 3 Hänglampen, 1 Drehstuhl, 1 Kinderwagen, 2 große Bilderrahmen, 1 altes Kanapee, 1 Regulateur, 2 Oelgemälde, 1 Etagere und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 3359

Mannheim, 20. Januar 1891.

Burgard.
Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Montag, 23. Februar l. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in Lit. K 3 14 dahier
1 Kommode, 1 Regulateur, 1 ovaler Tisch, 1 Kanapee, 2 Tische, 1 Chiffonier, 1 Fahrwagen für Kranke, 1 Spiegel, 2 Nachttische, 1 Koffer, 1 Kinderbettstättchen, Vorhänge und Bilder, 1 gerüstetes Bett, Messer, Löffel, Teppiche, Kleider, 1 größere Partie Weißzeug, 1 Kaffee-, 1 Wein- u. Bierservice, Servirbretter, Weingläser und noch Verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 20. Februar 1891.

Vierneisel,
Gerichtsvollzieher.

Nach derselben werde ich im Standlokal G 5, 17 1 gerüstetes Bett und 1 Ladenschrank gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 3358

Mannheim, 20. Februar 1891.

Vierneisel,
Gerichtsvollzieher.

Incipient

auf 1. kom. Mts. gesucht. Gehalt 900 Mark. Zeugnisse sind vorzulegen. 3060

Der Großh. Erste Staatsanwalt
Dietz.

Elsässer Reste

Satinne, Halbflanelle, Wollstoffe, Futter u. s. w. R 1, 14, 2. St. 1843

Oeffentliche Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werden am 3352
Montag, 23. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokal T 1, 2
1 Pferd (Braunwallach) 1 Chiffonier, 1 aufgerüstetes Bett, 3 Kommoden, 3 Kanapee, 1 Tisch, 1 Küchenkasten, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 3352

Mannheim, 20. Februar 1891.

Futterer,
Gerichtsvollzieher.

Vereine

Militär-Verein

Mannheim.

Außerordentliche Vereinsversammlung
Samstag, den 28. ds. Mts. Abends 1/2 9 Uhr
im Vereinslokal: Gambrinushalle, U 1, 3.

Tagesordnung:
1. Ausgabe des Abzeichens des Badischen Militärvereins-Verbandes.
2. Ersatzwahl für den zweiten Beisitzenden.
3. Mittheilungen des Vorstandes.

Danach **Vortrag** des Herrn Bahnassistenten Häfner über **General Werder.**

Um pünktliches Erscheinen bittet

3338 **Der Vorstand.**

Turn-Verein.

Samstag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr, im Lokal, S 2, 21 3252
Vereinsabend
Der Vorstand.

Musik-Verein.

Sonntag Vorm. 11 Uhr 3333
Gesammt-Probe.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, 21. Februar 1891, Abends 1/2 9 Uhr 3348
Probe.

„Arion" Mannheim.

(Jenmann'scher Männerchor.)
Samstag, den 21. Februar, Abends 1/2 9 Uhr 3346
Probe.

Sängerbund.

Samstag, den 21. Februar, Abends 1/2 9 Uhr 3288
Probe.

Gesangverein Eugenia.

Der auf Sonntag, 22. Februar ds. Js. angekündigte
Maskenball
ist bis auf weiteres **verschoben.** Die bereits ausgegebenen Karten haben noch Gültigkeit. 3340

Der Vorstand.

Mannheimer Ruderverein Amicitia.

Samstag Abend 21. Februar,
Humoristischer Herren-Abend
im Lokal.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

3342 **Der Vorstand.**

Evangel. Arbeiterverein.

Sonntag, den 22. ds. Mts., Abends 8 Uhr
findet im neuen Vereinslokal „Hubertushalle im wilden Mann" ein 3330
Familienabend
für Mitglieder und deren Angehörige statt.

Freunde und Gönner der Sache sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Conserven

junge Erbsen
in 1/1 und 1/2 Lt.-Dosen in 8 verschiedenen Qualitäten vorzüglichste Mittelqualität à 70 Pfg. per 1/1 Lit.-Dose.
Prinzeß-Bohnen
in 1/1 und 1/2 Dosen 3365
junge Schnittbohnen
pr. 2 Pfund-Dose 45 Pfg.
Ia. Schnittstangenbohnen
anerkannt vorzüglichste Qualität,
Stangen-Spargeln
Bruch-Spargeln
Tomaten, Carotten
Champignons.

Echte italien. und Taganr.-Maccaroni
offen, in Paketen und Schachteln à 40, 50 u. 60 Pfg. pr. Pfd.
extrafeines Olivenöl
in 1/1 und 1/2 Flaschen.
echten Düsseldorfer Senf
von Sternberg & Hild.

Feine Käse etc.
J. H. Kern, C 2, 11.

Civilregisterstandes der Stadt Mannheim.

Februar. Verkündete.
13. Leonhard Wagner, Restaurateur u. Paul. Kath. Stäbler.
14. Christian Friedrich Zipfer, Bäcker u. Luise Coblenzer.
14. Otto Walther, Postsecretär u. Wilhelmine Füller.
17. Peter Schüßler, Bäcker u. Maria Gräber.
17. Johannes Reichert, Kaufm. u. Sus. Barb. Treiber.
14. Ludwig Fertig, Schuhmacher u. Elisabeth Schwarz.
14. Georg Hoffmann, Fabrikarb. u. Marg. Schmidt.
14. Friedrich Stutz, Magazinier u. Friederike Groß.
14. Albert Brosi, Zimmermann u. Luise Stumpp.
17. Georg Hahn, Schauspieler u. Elisabeth Trippmacher.
17. David Würtele, Schreiner u. Margaretha Wellenreuther.
17. Friedrich Hofstätter, Kaufm. u. Elisabeth Fesenbecker.
17. Adam Enders, Maurer u. Elisabeth Mengesdorf.
17. Andreas Schaumann, Schlosser u. Marg. Schmitt.
18. Robert Köhler, Musiker u. Elisabeth Schmieder.
18. Ewald Müller, Schreiner u. Marg. Kratzert.
18. Julius Fösig, Schiffer u. Elisabeth Riehm geb. Kaiser.
18. Theodor Henkes, Metzger u. Rosine Theurer.
18. Wilhelm Wenzel, Gipser u. Josefa Rockert.
19. Ludwig Wagner, Bierbr. u. Elisabeth Engelauf.
19. Alois Schlageter, Kaminfeger u. Anna Senges.
19. Karl Joh. Brill, Werkführer u. Luise Sulzer.
19. Josef Breunig, Schlosser u. Kath. Keller.
19. Hugo Schmidt, Mach.-Fabrikdirektor u. Emilie Böhm.
20. Philipp Wetzelsberger, Friseur u. Kath. Loß.
19. Wilhelm Bälz, Kupferschmied u. Maria Wörner.
20. Martin Sauer, Maurer u. Maria Elisab. Fuhrmann.
20. Konrad Gloß, Schlosser u. Rosina Huber.

Februar. Getraute.
12. Heinrich Gustav Weber, Handlungsgeh. m. Maria Müller.
14. Michael Schmitt, Schmelzer m. Marg. Brand.
14. Joh. Adam Senft, Tagl. m. Jakobine Lind.
14. Gotthilf Weller, Bierbr. m. Kath. Grenz.
14. Friedrich Andel, Fabrikarb. m. Barbara Stier.
14. Gottlob Müller, Schneider m. Johanna Bernhard.
19. Albert Gebhardt, Kaufm. m. Maria Kurz.
19. Karl August Müller, Bäckermeister m. Emma Heinsius.
19. Johann Kroner, Schlosser m. Kath. Bummier.
19. Friedrich Dorn, Tagl. m. Marie Ritschel geb. Mager.

Februar. Geborene.
12. d. Schreiner Joh. Karl Galm e. S. Johann Georg.
10. d. Kesselschmied Michael Sand e. S. Jakob Philipp.
12. d. Tüncher Karl Bonifaz Freund e. S. Peter.
9. d. Tagl. Valentin Pfisterer e. S. Karl Johann.
12. d. Fabrikant Georg Heinrich Bender e. T. Cornelia Paula Franziska Anna.
13. d. Kaufm. Georg Liebe e. S. Richard Waldemar.
14. d. Schlosser Joh. Karl Etzel e. T. Elisabeth.
8. d. Hofopernsängers Philipp Aug. Knapp e. S. Ludwig Ernst Egon Ralph Hellmuth.
12. d. Kaufm. Salomon gen. Sally Reiß e. T. Else Regina.
12. d. Reallehrer Karl Hch. Brühler e. S. Ernst Friedr. Christof.
13. d. Zugführer Simon Best e. T. Katharine Franziska.
12. d. Schreiner Hermann Schäffer e. T. Elise Philippine Anna.
15. d. Kaufm. Karl Stephan e. S. Walther.
13. d. Schuhmacher Karl Fertig e. S. Karl Ludwig.
18. d. Zimmermann Theodor Froh e. S. Johann Josef.
13. d. Kaufm. Johann Landhäuser e. S. Friedrich Gustav.
16. d. Schlosser Christian Rösinger e. S. Christian.
14. d. Küfer Friedrich Aigner e. T. Karoline Wilhelmine.
12. d. Spengler Heinrich Dubbernell e. T. Josefine Katharine.
17. d. Tüncher Jakob Martin Laux e. T. Luise Philippine.
13. d. Schneider Josef Brehm e. S. Karl Friedrich August.
14. d. Fabrikarb. Friedrich Hieber e. T. Wilhelmine Frieda.
16. d. Bahnarb. Karl Hollerbach e. S. Friedrich August.
15. d. Hafenaufseher Philipp Egner e. S. Philipp Ludwig.
14. d. Schneider Peter Schächner e. S. Karl.
17. d. Maurer Valentin Schlommer e. T. Christine Rosa.
17. d. Kaufm. Markus Stern e. S. Richard.
15. d. Theaterarb. Joh. Lehrer e. T. Emma.
12. d. Schmied Johann Reinhart e. T. Maria Magdalena.
16. d. Kaufmann Wilhelm Schulze e. T. Wilhelmine Meta.
16. d. Kaufm. Leo Hirschler e. S. Franz Josef.
12. d. Schmied Christian Scheerle e. S. Heinrich Christian.
13. d. Korkarbeiter David Klöpfer e. T. Karoline Wilhelmine.
13. d. Tagl. Joh. Riexinger e. S. August.
14. d. Maurer Theodor Lecker e. S. Theodor Gustav.
15. d. Fabrikarb. Andreas Beyer e. S. Johann Andreas.
16. d. Schreiner Johann Glitsch e. S. Emil August.
17. d. Kaminfeger Josef Schmitt e. T. Marie Anna.
15. d. Gerber Hermann Barthel e. T. Johanna.
12. d. Wirth Phil. Müller e. T. Dorothea Philippine.
17. d. Hauptlehrer Ludwig Unglenk e. S. Otto Rudolf Hugo.
12. d. Küfer August Nader e. S. Daniel August.
16. d. Tüncher Adam Blaumer e. T. Maria Jakobine.
14. d. Kaufm. Martin Schweickert e. S. Hans Heinrich Richard.
18. d. Tagl. Joh. Georg Hinkel e. T. Elisabeth.
17. d. Werkmeister Georg Karl Busch e. S. Georg Karl.
13. d. Kaufm. Siegmund Fels e. T. Hilda Toni.
20. d. Schmied Karl Reeg e. T. Anna Maria.
16. d. Küfer Simon Schweitzer e. T. Susanna.
17. d. Kaufm. Eg. Phil. Wilh. Brück e. T. Elisabeth Martha.

Februar. Gestorbene.
13. Georg, S. d. Tagl. Makarius Bauer, 1 J. 4 M. a.
13. der ledige Schneider Johann Herwegk, 24 J. 1 M. 8 T. a.
13. der ledige Tagl. Oskar Braun, 21 J. a.
13. Joh. Josef, S. d. Tagl. Makarius Bauer, 3 J. 1 M. a.
13. der verh. Fabrikarb. Peter Haase, 38 J. a.
14. Anna Maria, T. d. Schreiners August Fahrbach, 2 M. 15 T. a.
14. Karl Christian, S. d. Former's Johannes Wagner, 2 J. 8 M. a.
15. Elisabeth geb. Hansen Ehefr. d. Küblermstrs. Bernhard Braun, 45 J. 6 M.
16. Anna Katharine, T. d. Zimmermanns Karl Landeck, 8 M. a.
15. Georg, S. d. Schuhmachers Georg Bauer, 8 J. 8 M. a.
15. Walther, S. d. Kaufm. Karl Stephan, 5 Min. a.
16. Lisette, T. d. Maurers Ludwig Michael Fritz, 7 T. a.
16. Christian, S. d. Schlossers Christian Rösinger, 3 Std. a.
16. Fanny geb. Geldersheimer, Ehef. d. Kaufm. Löb Stein, 78 J. a.
16. Wilh., S. d. Maurers Georg Müller, 1 J. 2 M. a.
16. Karol. geb. Lichtenberger Wwe. d. † Bauraths Friedrich Dyckerhoff, 91 J. 3 M. 13 T. a.
16. Elise geb. Müller Ehefr. d. Grubencontroleurs Andreas Leiß, 32 J. 8 M. a.
16. Ernst Wilhelm Bernhard, S. d. Schreiners Joh. Jakob Bausch, 1 J. 1 M. a.
16. Gertrude geb. Frosch Ehefr. d. Baumeisters Leonhard Geyer, 58 J. 8 M. a.
17. Friedr., S. d. Handelsm. Peter Müller, 17 J. 5 M. a.
17. der ledige Tagl. Franz Martin, 26 J. 1 M. a.
14. der verh. Platzaufseher Friedr. Schieferdecker, 42 J. 11 M. a.
17. Jenny, T. d. Kaufm. Isaak Waitzfelder, 17 J. 8 M. a.
18. Katharine geb. Lorenz Wwe. d. † Schreiners Heinrich Verron, 66 J. 7 T. a.
18. Elise, T. d. Schlossers Peter Schmitt, 1 J. 10 M. a.
18. der led. Schmied Johann Heimerl, 26 J. 1 M. a.
18. Eva geb. Marquardt Ehefr. d. Zuschneiders Franz Auerhau, 60 J. 10 M. a.
18. Bertha Ida Martha, T. d. Maurers Markus Throm, 8 M. a.
19. Elisabeth geb. Ramsped, Ehefr. d. Schlossers Joh. Remlinger, 48 J. 5 M. a.
20. Therese, T. d. Tagl. Martin Hoocker, 11 T. a.
19. der verh. Wirth Peter Henn, 51 J. 5 M. a.
23. der verh. Maurer Johann Kreuzer, 64 J. 6 M. a.

Die Stelle einer Anstalts-Köchin

in der Kreis-Pflege-Anstalt **Weinheim** ist an Ostern d. J. zu besetzen. Nur gesunde, geschäftsgewandte Personen, die eine bürgerliche Küche selbstständig zu führen im Stande sind, wollen sich unter Vorlage von Dienstzeugnissen, mit Angabe der Gehaltsansprüche, alsbald schriftlich oder persönlich anmelden, bei der Anstalts-Direktion. 3258

Unterzeichnete empfiehlt sich als Köchin bei Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten. 91190

Frau M. Benzinger,
F 3, 1.

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Fluss- u. Seefische
größte Auswahl. 3366
Felchen.

Schellfische
Bückinge

in frischer Waare empfiehlt 3367
Moritz Mollier Nachfolger
Fischhandlung
D 2, 1. Teleph. 488.

Vortrag

am **Sonntag, den 22. Februar, Abends 8 Uhr** im ev. Vereinshaus, K 2, 10 über:

„Karl Gerok"

von Herrn Stadtvicar **Schweikert.**

Jedermann ist freundlichst eingeladen. 3397

Der Vorstand.

Häuser, Bauplätze etc.

für 88662
Geschäfts- u. Privat-Zwecke
geeignet, zu verkaufen durch Agent
J. Zilles,
N 5, 11b Kapuzinerplatz. N 5, 11b.
Vermittlung von Hypotheken-Geldern.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 22. Februar 1891.

Trinitatiskirche. 1/2 9 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Schweickert. Collekte. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig. Collekte. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Collekte.

Concordienkirche. 1/2 10 Uhr Predigt. Herr Dekan Ruckhaber. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Collekte. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Greiner und Herr Dekan Ruckhaber.

Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Simon. Collekte.

Friedenskirche. 1/2 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Sachtzer. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Pfarrverweser Wentz von Sandhofen.

Diakonissenhauskapelle. 1/2 11 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Schweickert.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag, Vorm. 11 1/4 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Neeff.

Sonntag Abend 8 Uhr Vortrag über: „Karl Gerok" von Herrn Stadtvikar Schweickert. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 22. Februar um 10 Uhr **Gottesdienst.**

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 22. Febr., Vormittags 10 Uhr im großen Casino-Saale, R 1, 1, **Vortrag** des Herrn Prediger **Schneider** über: **„Unsere Stellung zu den zehn Geboten."** Jedermann hat freien Zutritt.

Der Vorstand.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Anzeige, daß unser geliebter

Albert Nauen

heute Vormittag nach langem Leiden, im 67. Lebensjahre ruhig verschieden ist. 3398

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, 20. Februar 1891.

Die Beerdigung findet **Sonntag, 22. Febr.,** Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause **D 1, 9** aus statt.

Blumenspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel 3349

Gottfried Greiner, Privatier

nach kurzem aber schwerem Krankenlager heute Nachmittag 3 Uhr sanft verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 20. Februar 1891.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 2 Uhr, von dem Trauerhause **Bismarckplatz Nr. 1** aus statt.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt widmen wir Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau Lenchen Menges

im 33. Lebensjahre, heute früh halb 5 Uhr, sanft verschieden ist. 3368

Namens der trauernden Hinterbliebenen,
Der tiefgebeugte Gatte
Adolf Menges u. Kind.

Mannheim, den 21. Februar 1891.

Die Beerdigung findet **Sonntag,** den 22. cr. Nachmittags halb 4 Uhr vom Sterbehause, **N 3, 15** aus statt.

Arb.-Forth.-Verein, R 3, 14.
Todes-Anzeige.

Wir theilen unseren Mitgliedern mit, daß unser Mitglied

Pet. Henn

gestorben ist. 3284

Die Beerdigung findet am **21. Februar, Mittags 3 Uhr** von **L 6, 15** aus statt.

Wir bitten um zahlreiche Betheiligung.

Der Vorstand.

Große Ermäßigung

in Folge dessen

billiger als jede Fabrik.

Um die noch vorhandenen Restbestände in

Gemüse- und Früchten-

Conserven

rascher zu räumen, setzen wir von heute an, so lange Vorrath, nachstehende Posten zu bedeutend herabgesetzten Preisen dem Verkauf aus. Es bietet sich besonders Großconsumenten, Hotels, Restaurationen, Gastwirthschaften zum billigen Bezuge ihres wöchentlichen Bedarfs die günstigste Gelegenheit.

U. A. offeriren:

2000 Dosen fst. Schnittbohnen	die 2-Pfd.-Dose	früher 43	jetzt 38	Pf.
3000 Dosen junge Braunschw. Erbsen	„ „	50 „	45	„
1000 Dosen franz. Mittel-Erbsen	„ „	75 „	65	„
400 Dosen Ia. Gemüse-Bruch-Spargel	„ „	1.05 „	90	„
500 Dosen do. do. do. 1 Pfd.	„	60 „	50	„
300 Dosen Suppen- oder Abfall-Spargel 1 Pfd.	„	45 „	38	„
300 Dos. dünnen Salat-Stangen-Spargel 2 Pfd.	„	1.20 „	M. 1.00	
2500 Dosen Metzer Mirabellen	die 2-Pfund-Dose		M. 1.00	
600 Dosen Metzer Johannisbeeren	„		M. 1.00	
400 Dosen französ. Pflaumen	„		M. 1.00	
200 Dosen „ Kirschen	„		M. 1.00.	

Gebrüder Kaufmann's

Waarenhaus.

Delicatessen, Südfrüchte, Conserven. In- u. ausländ. Weine, deutscher Sect, franz. Champagner.

Die denkbar größte Auswahl in **Chocoladen, Thee's, Cacaos etc.** 3341

Gibraltar Neuchâtel

Thüring-Merian

Sprachen u. Handelsinstitut

31. Sommersemester April. Täglicher Unterricht in den neuern Sprachen und Handelsfächern. 3270

A. Thüring, Direktor.

Pianinos etc.

neu und gebraucht. Verkauf u. Vermietung bei 2796

A. Donecker, O 2, 9.

Avis für Hausfrauen!

Die besten u. billigsten Tüllvorhänge, in allen Größen, abgepaßt und am Stück, Schoner, Commode- u. Bettdecken, Läufer alles in großer Auswahl sind zu kaufen bei 3159

Sg. Austett,
B 5, 2. Auctionator. B 5, 2.

Pfänder

werden in und aus dem Leihhause unter strengster Discretion besorgt. 3326

Fr. Loh, J 7, 22.

Verloren

Verloren

2 wasserdichte Pferdedecken, P. S. gezeichnet, hier oder in der Pfalz. Abzugeben gegen Belohnung Städt. Brückenwaage, Jungbusch. 3227

Eine silberne Damenuhr verloren. Abzugeben gegen Belohn. **G 7, 27, 2. Stock.** 3356

Entlaufen

Seppel.

Ein weißes Hündchen, gestern entlaufen. 3119

Abzugeben F 3, 22, parterre.

Rehbraun: Schnauzer entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung ZC 1, 2, Meßplatz. Vor Ankauf wird gewarnt. 3230

Ankauf

Es wird ein gebrauchtes

eisernes Hofthor

zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. 6403b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 3108

Ein **Bordwagen** zu kaufen gesucht. 1695

ZC 1, 12, 3. Stock, Hinterh.

Gebr. **Bicyclet** zu kaufen ges. Offert. unter Nr. **2980** an die Exped. d. Bl. 2981

Ein gut erhaltener Kassenschrank zu kaufen gesucht. 3021

B 5, 12, Laden.

Getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft 3116

M. Bickel, J 2, 20.

Verkauf

Ein großes **Haus**, sehr gut rentirend, in dem seit mehreren Jahren, mit gutem Erfolg ein Spezereigeschäft betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Näheres in der Exped. ds. Bl. 1847

Inmitten der Stadt, Nähe des Speisemarktes, ist ein geräumiges, großes massiv gebautes **Haus** Erbtheilung wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe enthält: große Magazinräumlichkeiten und ist zum Betriebe eines jeden größeren Geschäftes sehr geeignet. 3045

Näheres zu erfragen bei der Expedition ds. Blattes.

Ein **Haus**, Seitenbau, auf den Abbruch zu verkaufen. 3308

Näheres im Verlag.

Villa

wegen Wegzug unter dem Kostenpreise zu verkaufen. Offerten unter P. S. Hauptpostlagernd **Heidelberg.** 3299

Ein kleiner, gebrauchter **Herd** billig zu verkaufen. **G 4, 7.** 3354

Haus

mit gangbarster **Bäckerei**, mit welcher leicht eine **Weinstube verbunden werden kann**, in bester Lage **Mannheims zu verkaufen.** Das Geschäft ist zufolge der Hausrentabilität völlig frei. Näheres durch Agent **Mayer, Q 5, 10, Mannheim.** 3171

Pianino od. Tafelklavier bill. z. verk. **R 1, 14**, 2. St. 39499

Eine gebrauchte aber noch in gutem Zustande befindliche liegende

Dampfmaschine

von 5—6 Pferdekräften, ist einschließlich des Fundamentes preiswürdig zu verkaufen. 2783

W. Rücker,
Weinheim a/B.
Seidenfärberei.

1 vollst. **Wirthschaftseinrichtung**, bestehend aus Tischen, Stühlen, Buffet mit Schwenkkessel, Büfett 2c., Alles in gutem Zustande billig zu verkaufen. 3310

Näheres im Verlag.

Ein eichenes **Speisezimmer** preiswürdig zu verkaufen. 2090

J. Lotter, Möbellager, N 2, 11.

Zum Verkauf.

Mehrere rentable Geschäftshäuser, als: Wirthschaften, Bäckereien, Metzgereien, Privathäuser, letztere von 17000 Mark an mit kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. 1983

Näheres bei **Victor Bauer**, Agent, Schwetzingerstraße 68.

für Musiker und Dilettanten.

2 Oboen, ein feinstes Instrument von **Berthold** und ein mittelgutes zu verkaufen.

2397 **D 8, 9.**

Möbel aller Gattungen, neu und gebraucht, bei 3173

A. Cywinski, S 4, 17.

4 große Blitzlampen billigst zu verkaufen. Näheres **E. Klein, U 1, 1c**, 3. Stock. 3164

Ein eichener **Chiffonier** billig zu verkaufen. 2091

J. Lotter, Möbellager, N 2, 11.

---

1 **Bordwagen** und 1 Pritschenrolle zu verkaufen.

3040 **P 4, 2.**

Hobelbänke,

neue und gebrauchte billig zu verkaufen bei 2849

Karl Appel.
Glasermeister, **H 4, 9.**

Ein Holzschuppen,

doppelt gedeckt, mit Ziegeln, auf Abbruch zu verkaufen. 3160

Näheres **G 2, 13**, parterre.

Eine einspännerne **Pritschenrolle, 2 Stoßkarren und 2 Bäckerkarren** zu verkaufen.

2 **H 3, 13.**

1 Miniatur-**Dampfmaschine** zu verk. **N 4, 23**, 2. St. 2363

Eine moderne, fast noch neue **Polstergarnitur** (Canapee u. 6 Halbfauteuil) billig zu verkaufen. 2630

Jean Lotter, Tapezier,
N 2, 11.

Dezimalwaagen, Sackkarren Winden,

Schleifsteine zu verkaufen.

1155 **H 7, 7.**

Auch werden reparirt.

Ein zweiräd. **Handkarren**, sowie alte **Fenster** zu verk.

Näheres **G 2, 13.** 3343

Eine **Wandvertäfelung**, weiß Marmor, circa 35 □-Mtr. billig zu verk. Näh. im Verl. 3312

Ein **Eisschrank**, zweithürig, 1 **Billard** billig zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 3311

Ein completter **Speiseaufzug** sammt Zubehör bill. zu verkaufen. 3309 **G 7, 10.**

Kleines **Dampfmaschinchen** zu verkaufen. G 6, 12. 3306

Alte Thüren, Fenster, Ziegel, Fensterläden 2c. hier zu verkaufen. 2029

Näheres bei **J. B. Brück, K 2, 23**, 3. St.

Eine Parthie **Frühbeetfenster** billig zu verkaufen. 3024

T 5, 18.

Ein junges, schwarzes **Spitzermännchen** zu verkaufen.

3157 **T 2, 13**, part.

Kanarienvögel, vorzügl. Sänger, verkaufe unter Garantie. 175

J. Schuch, Neckarg., ZJ 1, 9.

Stellen finden

Gesucht wird

von einer Brauerei ein energischer, gewissenhafter, pflichteifriger Mann mit geläufiger Handschrift, welcher sich für die Dienste eines **Portier** eignet und zur correcten Führung einiger leichteren Hilfsbücher befähigt ist. Nur ganz unbescholtene, durchaus zuverlässige Reflectanten wollen Offerten einsenden unter **M. A.** 1280 an **Rudolf Mosse**, Mannheim

Associé-Gesuch.

Für eine **nachweisbar rentabele Fabrik** der **Metallbranche** ein **Associé** mit **nicht unter Mk. 50,000 Einlage zwecks Vergrößerung gesucht.** Offerten unter **M. 6405b** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 3013

Für die früher **Hummel'sche Wirthschaft** auf dem Jungbusch wird ein tüchtiger kautionsfähiger

Wirth

gesucht. Näh. B 6, 15. 39762

Für einige Wirthschaften werden tüchtige kautionsfähige **Wirthe** gesucht.

Näheres **B 6, 15.**

Vertreter gesucht

von einer alten, renommirten **Treibriemenfabrik.** Offerten unter M. 6789 an **Rudolf Mosse, Köln.** 3360

Für ein Colonialw.-Geschäft in einem Landstädtchen, ein gewandter **Verkäufer**, für kleine Reisen, Magazin- und Comptoir-Arbeiten, mit guten Empfehlungen gesucht. Offerten unter Nr. 3296 an die Expedition. 3296

Ein gewandter **Zapfbursche** gesucht. 3334

Cantine Zellstoffabrik, Waldhof.

Stellen

aller Branchen bel. kaufmännische werden nachgewiesen.

Näheres im Verlag. 2882

Eisendreher!

tüchtige Werkzeugdreher finden gut lohnende Stelle.

Friedrich Lux
Ludwigshafen a/Rh. 2780

Buchbinder

gesucht. 3364

W. Jarschel, Q 4, 23.

Ein Rollfuhrknecht gesucht.

2963 **R 4, 15.**

Gesucht
ein jüngerer Kutscher.
Cantine Zellstoffabrik,
3333 **Waldhof.**

Ausläufer gesucht.

Ein ca. 18jähriger junger Mann findet Ausläufer-Stellung bei

P. Guttmann,
3289 **S 1, 9.**

Ein kräft., zuverlässiger **Hausbursche** mit nachweisbarer guter Vergangenheit, ledig, für dauernde Arbeit im Spezereigeschäft per 1. März gesucht. 3283

Gebr. Koch, F 5, 10.

Ein Fräulein, gesetzten Alters, in der **feinen Küche, wie im Haushalt erfahren**, sucht Stelle bei einer kleinen Familie pr. **15. März oder 1. April.** Gefl. Offerten befördert unter U. 6388a die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in Karlsruhe. 3267

Tüchtige

Mäntelnäherinnen

gesucht. 3214

L. Fischer-Riegel, P 1, 4.

Mädchen jeder Art suchen u. finden aufs Ziel gute Stellen.

Verdingfrau Pfister,
Q 6, 10½. 31187

Suche per 1. März ein junges **Mädchen** welches etwas kochen und waschen kann. 2991

L 12, 7½, 2. Stock.

Ein ordentl. **Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen.

2808 **ZC 1, 11b**, 4. Stock.

Ein **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 3156

M 7, 22, 4. Stock rechts.

Per sofort

gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges **Mädchen**, welches bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gesucht.

Näheres Expedition. 32835

Eine zuverlässige **Kinderfrau** zu einem Kind von 1 Jahr gesucht.

Zu erfr. Exped. ds. Bl. 661

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen erlernen.

Näh. D 5, 12, 3. Stock. 2261

Ein junges, braves Mädchen tagsüber gesucht. 3117

E 1, 12, 2. Stock.

Ein **Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann, und Hausarbeit übernimmt wird gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Näh. C 7, 12, 3. St. 3148

Monatsfrau gesucht. 3219

L 18, 10, 3. Stock lks.

Eine ältere Frau Tagsüber zu Kindern gesucht. 3026

G 7, 27½, 3. Stock.

Ein ordentl. **Mädchen** kann **das Kleidermachen** erlernen. zum

Näh. U 3, 18, 3. St., rechts.

Ein braves fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. N 7, 2, parterre 3304

Ein junges **Mädchen** tagsüber gesucht. **P 1, 10**, 2. St. 3355

Ein jüngeres **Mädchen**, für häusliche Arbeit sofort gesucht.

3350 **H 7, 22**, Laden.

Stellen suchen

Ein tüchtiger solider

Schreibgehilfe

gesetzten Alters, sucht per 1. März Stellung auf dem Bureau eines Anwalts, einer Bank, einer Versicherungsgesellschaft 2c.

Gefl. Off. unter Ch. A. B. Nr. 3226 bef. d. Exped. d. Bl. 3226

Ein **Reisender** (Anfang 30er Jahre, verheirathet) der die Pfalz 2c. schon viele Jahre bereist und die Kundschaft der Colonialwaaren-, Tabak- u. Cigarren-Branche kennt, beabsichtigt seine Stellung zu wechseln. Offerten unter Nr. 3162 an die Expedition ds. Bl.

Ein gebildeter **Mann**, gelernter Schriftsetzer, wünscht als solcher Stellung in Mannheim zu nehmen. Derselbe wäre genügt, wenn es gewünscht würde, später mit Kapital am Geschäfte sich zu betheiligen.

Gefl. Offerten unt. Nr. 3003 an die Expedition erbeten. 3003

Ein zuverlässiger **Mann**, mit der Wartung von Dampfkesseln und Dampfmaschinen vertraut, sucht passende Beschäftigung.

Näh. in der Exped. 2803

Modes.
Confection.

Direktricen, Arbeiterinnen, Verkäuferinnen, werden gesucht für sofort und später. 1392

G. Fischer-Jung.
Stellenverm. f. d. Bekleidungs-Industrie,
Frankfurt a. M.

Eine alleinstehende Frau wünscht ihre freie Zeit mit Abschreiben auszufüllen. Pünktliche Arbeit u. Diskretion wird zugesichert.

Offerten unter C. B. Nr. 2181 an die Expedition. 2181

Verkäuferin.

Ein anst. gebildetes **Fräulein**, welches längere Zeit in einem Haus- u. Kücheneinrichtungs-Geschäft, verb. mit Glas- u. Porzellanwaaren thätig war, sucht ähnliche Stelle. Beste Zeugnisse können vorgelegt werden. 3037

Offert. unter Chiff. K. Sch. Nr. 3037 an d. Exp. dss. Bl.

Eine gelbte **Näherin** sucht noch einige Tage in der Woche zum Maschinennähen oder zum **Ausbessern der Kleider Beschäftigung.** 3137

Zu erfragen **T 4, 3**, 2. St.

Eine kinderlose **Frau** empfiehlt sich zur Aushülfe im Kochen bei Privaten u. Restaurateuren. Näh. **G 8, 20c**, 2. St., Hinterh. 3232

Eine Frau sucht Tagsüber Beschäftigung. 2994

S 2, 14, 4. Stock.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Flicken u. Ausbessern aller Art in u. außer dem Hause. 3289

Traitteurstr. 15, 2. St.

Lehrlinggesuche

Ein hiesiges Bankgeschäft sucht auf kommende Ostern einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen

jungen Mann

in die Lehre.

Offerten unter B. Nr. 2088 besorgt die Expedition dieses Blattes. 2088

In einem hiesigen Handlungshause ist auf Ostern die Stelle eines **Lehrlings** zu besetzen u. werden Offerten mit der Bezeichnung **K. Nr. 3138** an die Expedition dss. Bl. erbeten. 3138

Lehrstelle

offen für sofort oder Ostern bei

Grass, 2476

Kgl. u. Großh. Hof-Photograph.

Sohn ordentlicher Eltern kann die **Photographie** erlernen. Zu erfragen **Herm. Klebusch**, Phot.-Anstalt, Strohmarkt. 2910

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. 2844

J. Beedgen, Dampfdreherei F 5, 19

Ein **Bäckerlehrjunge** in eine gute Bäckerei gesucht.

Näheres im Verlag. 3978

Ein braver **Junge** kann das Maler- und Tünchergeschäft erlernen. 2837

L. Krapp, U 6, 23.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen findet auf unserem Comptoir Aufnahme. Derselbe erhält sogleich entsprechendes Salair. 2839

Rose & Cie., O 6, 1.

Lehrling

in ein Speditionsgeschäft gesucht. Offerten unter Nr. **2618** an die Expedition. 2618

Lehrlings-Gesuch!

Für mein **Manufacturwaaren-Geschäft** suche p. Ostern einen 1854

Lehrling.

Kost u. Logis event. im Hause.

J. Lehlbach.

Auf Ostern ist eine 1543

Lehrstelle

frei, bei

F. Nemnich, Buchhdlg.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für sofort oder auch erst auf Ostern event. mit sofortiger Bezahlung gesucht. 2136

Schriftl. Offerten erwünscht.

Aktiengesellschaft für Seil-Industrie
vormals Ferdinand Wolff
Fabrik: Neckarvorstadt.
ZP 1, 14½.
Filiale: **D 4, 7.**

Lehrling

findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme in einem hiesigen engros-Geschäft, wo ihm Gelegenheit zu einer tüchtigen kaufmännischen Ausbildung gegeben ist.

Näh. in der Exped. 3018

Miethgesuche

Ein solider jg. Kaufmann, sucht per 1. April ein **hübsch möblirtes Zimmer** nebst Schlafkabinet bei besserer Familie billigst zu miethen. Gefl. Offert. u. Nr. 3209 an die Expedition. 3209

Familien-Wohnung von 4 Zimmer nebst Zubehör zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 2970 an die Exped.

Ein kleines **Magazin** in der Nähe der Quadrate A und B per sof. zu miethen gesucht.

Offerten unter G. B. Nr. 2990 an die Exped. d. Bl. 2990

Um Speisemarkt oder in unmittelbarer Nähe desselben ein Laden mit oder ohne Wohnung gesucht. 2975
Offert. mit Preisangabe unter M. N. Nr. 2975 an die Exped. bis. Blattes.

Gesucht 2 oder 3 Zimmer, Küche u. Zubehör 2c. 3128
Offerten mit Preisangabe unt. No. 3128 an die Exped. d. Bl.

Ein erfahrener Wirth u. Koch sucht geeignetes Restaurant, Zu erfragen in der Exp. 2452

In der Nähe des Kaufhauses ein kleines Magazin gesucht. Näheres im Verlag. 2985

Ein älterer, sehr ruhiger Herr (Beamter) sucht ein gut und comfortabel möbl. Wohnung von 2 Zimmer in durchaus ruhigem Hause, womöglich Mitte der Stadt. Offert. unter P. L. 3279 an die Exp. d. Bl.

Magazine

G 7, 35 helle geräumige Werkstätte zu verm. 253

H 7, 22 große, helle Werkstätte auch als Magazin geeignet, sof. od. später beziehbar zu vermiethen. 2241

J 4, 10 eine helle Werkstätte z. v. 2003

T 5, 5 eine helle Werkstätte od. Magaz. mit oder ohne Wohn. bis März z. v. 2538

U 1, 4 gr. Magazin zu vermiethen. 279

U 6, 25 helle Werkstätte zu verm. 2936

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 86927

Läden

C 1, 13 schöner Laden mit Zubehör sof. zu verm. Näheres im 2. Stock. 3148

C 3, 24 am Theater, ein schöner Laden auch Magazin-Räumlichkeiten dabei zu vermiethen. 2859

C 4, 19 1 Laden per 1. Mai zu verm. 1893

D 4, 6 Laden auch als Bureau geeignet, mit anstoßendem Zimmer und Keller zu vermiethen. 978
Näh. D 4, 6, 2 Treppen.

D 5, 15 ein Laden oder als Bureau zu verm. Näheres 2. Stock. 2365

E 7, 1 Laden nebst 3 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, welche sämmtliche Räume sich auch für Bureau u. en-gros-Geschäfte eignen, per 1. Mai zu vermiethen. Näh. G 8, 13, 2. St. 1789

F 3, 8 ein schöner Laden mit od. ohne Wohng. billig zu vermiethen. 3133

H 7, 22 großer, schöner Laden mit completter Einrichtung, für jedes Geschäft geeign., bill. zu v. 2240

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später besonders billig zu vermiethen. 2998

Im Laufe des Sommers wird in C 1, 7 der bisherige Thraner'sche Laden frei und soll an ein feines ruhiges Geschäft vermiethet werden. 1045
Die Bedingungen sind im 2. Stock daselbst zu erfragen.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 84486
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Parterre-Bureauräumlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telephon-Einrichtung sofort zu vermiethen. Näh. in d. Exped. 89868

Pr. Frühjahr

1 sehr groß. eleg. Laden mn 4 Schaufenstern, in hochprimti Lage, zu verm. Näheres 86992
Agent Spörry. Q 3, 2/3.

Vereinslokal oder Bureau

Ein schönes Vereinslokal (2 Piecen) im 2. Stock d. Großen Mayerhofes E 4, 12 — auch zu Bureau geeignet, ist sofort zu vermiethen. 2795
Näheres Löwenkeller, B 6, 15.

Zu vermiethen

B 2, 7 Parterrewohnung, zu Comptoir geeignet, zu vermiethen. 1302

B 4, 5 2 große Mansarden-Zim., Küche und Keller sof. zu verm. 2171

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) auf 1. Mai oder später zu verm. Näh. beim Hausverwalter 810
Kaufm. Joh. Hoppé, N 3, 9.

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Balkone, Erker, 12 Zimmer m. Salon, Badecabinet eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, sofort oder später zu vermiethen. Wegen Besicht. der Wohnung beliebe man sich an Hausverwalter Kaufm. Joh. Hoppé, N 3, 9 zu wenden, welcher über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird. 809

B 7, 1 Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark ist der 2. Stock mit Balkon, 5 Zim., Garderobe, Küche, Magdzim., Speicherräume, 2 Kellerräume 2c. auf 1. Mai event. 1. April 1891 zu vermiethen. 2977
Näheres daselbst parterre.

B 7, 9 1 schönes, comfortabel eingerichtetes Parterre-Zimmer sof. zu verm. 2810

C 3, 1 1 Treppe hoch, Wohnung mit 8 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 1480
Näheres Hofmusikalienhandlung, O 3, 10.

C 3, 12—14 3. Stock, 2 od. 3 Zimmer ev. mit etw. Zubehör sof. zu verm. Näh. das. 3. St. 2624

C 8, 6 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. parterre. 2627

C 8, 10 Ringstr., Parterre, 5 Zim. u. Zubeh. auch für Bureau geeignet zu v. 4. Stock, 2. Zimmer u. Küche zu vermiethen. 1987
Näh D 8, 1a, Laden.

F 5, 27 schöne Mansardenwohnung z. v. 2367

E 3, 14 4. Stock, 3 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Pers. zu verm. 3115

E 3, 15 Planken, abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör bis März oder später zu vermiethen. 2168

E 5, 5 1 Zimmer u. Küche zu verm. 3174

E 7, 1 elegante Wohnung mit Balkon, 7 Zim., Badezimmer, Küche u. Zubehör, davon 3 Zimmer mit Parquet im vierten Stocke zu vermiethen per 1. Mai. 1788
Näheres G 8, 13, 2. Stock.

E 8, 8a 3. Stock, 4 Zim. u. Küche zu verm.

F 8, 16 Part.-Wohng., 3 Zim. u. Küche zu v. 2809

F 1, 8 3. Stock ganz oder getheilt per 1. Mai zu verm. Näh. im Laden. 3823

F 3, 8 eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, Wasserl. enthaltend, per 15. März billig zu verm. 3134

F 4, 15 4. Stock, 1 gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 3153

F 4, 21 b. 3. St., 5 Zimmer, Küche n. Zubeh. per Ende April zu v. N. 2. St. 2474

F 5, 13 Wohnung zu vermiethen. 2632

F 8, 14b 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 1986

G 5, 24 3. St. Vorderh., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 2720

G 7, 2a 2 Zim. und Küche sammt Zubeh. sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 3351

G 7, 10 der 2. Stock, 3 oder 5 Zimmer Küche und Zubehör, sowie 4. Stock, 2 Zimmer und Küche sof. billig zu vermiethen. 2354

G 7, 21 kleine Part.-Wohnung an ruhige Familie billig zu vermiethen. 2615

H 4, 4 der 2. Stock zu vermiethen. 1864

H 4, 30 3. St., 2 Zim. u. Wasserl. zu v. 2984

H 5, 11 4. Stock ganz od. getheilt zu vermiethen. Näh. D 4, 19. 3127

H 6, 1 2. St., 3 Zimmer u. Küche mit Zugeh. zu verm. Näh. 3. St. 3289

H 6, 5 1 kl. trdl. Wohng. zu vermiethen. 2982

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 84341

H 7, 18 2 Zim. u. Küche an ruhige Familie zu vermiethen. 2731

H 7, 24 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 1941

H 8, 32 ein sehr schönes Zimmer, leer oder möbl. zu vermiethen. 2526

H 9, 4a II mehrere größere Wohnungen sofort zu vermiethen. 775

J 4, 19 2. St., 3 Zim. u. Küche mit Zugeh. u. 1 Part.-Wohng. zu verm. 2399

J 7, 15 Ringstraße, der 3. Stock, 6 Zimmer zu vermiethen, sowie parterre 2 Zimmer und Küche an anständige Leute Näh. im 2. Stock. 83189

J 7, 23 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. St. 2007

J 9, 20 Ringstraße J 9, 20
3. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör, sowie 4. Stock 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör zu vermiethen. 2219
M. Reuter, Baumeister.

K 1, 8a Neckarstraße, 2 abgeschl. Wohnungen, 2 Treppen hoch, 5 Zim., Cabinet, u. Zubh. zu v. Näh. Laden. 2805

K 1, 9a 4. St., 3 Zim., Küche, Keller mit Glasabschluß per 1. März zu vermiethen. 1684

K 2, 7 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche 2c. zu vermiethen. 1829

K 2, 23 Hth. 3. St., eine Wohnung, 3 Zim., Küche, Keller und Speicher mit Wsltg. Mitte März zu beziehen. Näh. Vorderh. 2. Stock. 2530

K 2, 23 1 heizb. Zimmer an eine einzelne Frau zu vermiethen. 2531

K 3, 10b Vorderh., 2 Zim. u. Küche mit Zubeh. zu v. Näh. 3. St. 2056

K 4, 4 eine Parterrewohng. 4 Zim., Küche, Keller, ferner anstoßend im Seitenb. 3 große Zim. zu Comptoir und Magazin geeignet.

K 4, 11 groß. helles 3stöckiges Magazin mit Speicher, gewölb. Keller, groß. Schuppen u. Hofraum beziehbar per 1. Juli. Näheres bei 3054
Liebmann-Bauer, K 4, 4.

K 4, 8II 2 Zim. u. Küche 4 m. Wsstl. z. v. 2525

K 4, 12 abgeschl. Part., 3 Zim. Küche u. Zubeh., Gas- und Wasserl., bis 1. April oder früher zu vermiethen. 3130

K 9, 16 Ringstr., geg. den K 5 Schulhäuser, 4. Stock, kl. Wohn., 2 Zim. und Küche sogleich zu verm. 2446

L 2, 7 2. St., 2 Zim. mit oder ohne Möbel an 1 Herrn zu verm. 3181

L 4, 3 kl. Wohng. an ruh. Leute z. v. 3295

L 4, 5 Wohnung, 2 Zim. u. Küche m. Zubeh. im Hinterh. an ruh. Leute zu v. 3184

L 4, 12 2. Stock, kleine Part.-Wohng. zu v. 2601

L 6, 9 2. St., 2 Zim., sogl. beziehbar zu verm. Näheres Parterre. 3305

L 8, 6 Bismarckstraße, Beletage, 6 Zim. sammt Zubehör zu verm. 1568

L 10 7b 2. St., 1 Treppe hoch, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 2613

L 12, 4 2. Stock bis Mai zu v. Näh. Parterre. 3139

L 12, 7I|2 1 schöne, abgeschlossene Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. parterre. 3114

L 12, 9b 2. St., 5 Zim. und Zubehör zu vermiethen. 993
Näh. parterre.

L 13, 12a kl. abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche 2c., 1—2 Mansarden an ältere Dame od. Herrn per 1 Mai zu verm. Näheres 2. Stock. 2434

L 14, 4 eleg. Part.-Wohn., 4 Zim. und Zubh. event. Comptoir, Lagerräume, groß. Keller, zus. 5 Piecen, einz. od. zus. zu verm. 3132

L 15, 13 3—4 Zimmer, Küche, sowie 2 Zimmer zu Comptoir geeignet, sofort zu vermiethen. 2685

L 16, 5 Kaiserring
ist ein Theil des 2. Stockes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1309
Näh. bei Herrn Joh. Gaßmann, im Hause, Parterre.

L 16, 5 Kaiserring
ist ein Theil des 2. Stockes, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgeschlossener Speicher und 2 Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1308
Näh. bei Herrn Joh. Gaßmann, im Hause, Parterre.

M 2, 13 Parterrewohng. mit Werkstätte bis 15. April zu v. 1002
Näheres 2. Stock.

M 4, 4 hübsche, kleinere Parterre-Wohnung zu vermiethen. 3124

M 4, 8 2. St., 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. sof. od. spät. z. v. 1970

N 3, 13a Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres part. Hths. 3001

N 3, 15 4. St., 3 große Zimmer, Küche, Keller, Wasserl. sof. od. später an ruhige Leute billig zu verm. Näheres 2. Stock. 2631

N 3, 18 2. Stock per 1. April auch früher zu verm. Näh. Part. 2001

N 4, 22 part., 2 schöne Parterrezim. für Bureau geeignet, sof. zu verm. 2058

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 2205

O 3, 2 der 3. Stock, 4 Zim., Küche, Magdk. u. Zbh. per April zu vermiethen. Näheres parterre. 586

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 5 Zim. per 15. Juni zu vermiethen. 2798

O 4, 2 2. Stock, 2 Zimmer zu verm. 3155

O 4, 13 3. Stock 1 kleine Wohnung zu verm. 2013

O 4, 17 Kunststraße 2. Stock zu vermiethen. 2379

O 7, 16 3. St., 1 prachtvolle Wohnung, 8 Zim., auch getheilt zu verm., hierselbst möbl. Zimmer. 2427

P 1, 10 1—2 sch. leere Zim. zu v. N. 3. St. 2846

P 2, 4|5 4. Stock, 3 Zim., Küche 2c. bis 1. April zu v. Näh. Laden. 3125

Q 1, 5 Breitestraße, zweiter Stock, in welchem sich die Geschäftszimmer der Mannheimer Volksbank befinden, anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst. 1391

Q 3, 2|3 2. St., 3 Zim., Küche 2c. zu verm. 2503

Q 3, 18 2. Stock, sowie Werkstätte zu v. 2521

Q 3, 15 2 sehr helle, geräum. Zim., Küche, Wsstl. Keller und Speicher zu vermiethen. Monatlich 24 Mk. 2662

Q 5, 13 eine kl. Wohn. z. verm. 1149

R 4, 13 Parterre, 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 2368

R 4, 14 2 Wohnungen, je 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 2848

S 1, 6 1 Gaupenwohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, sogleich zu verm. 2992

S 2, 23 zwei kleine Wohnungen zu verm. Näheres im 2. Stock. 2358

S 6, 1f Ringstraße, zweiter und dritter Stock zu vermiethen, je bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör. Näheres G 8, 8, Hof. 1678

T 5, 18 4. St., abgeschloss. Wohn., 3 Zimmer, Küche, Magdk. u. Zubehör zu vermiethen. 3025

T 6, 3I|2 Part.-Wohnung, 4 Zim. mit Zubeh., per April (M. 480) zu v. 2971

U 4, 9 kl. Wohng. auf d. Str. geh., zu verm. 3141

U 4, 17 Hinth., 2 Zim. u. Küche zu v. 2366

U 6, 4 der 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. mit od. ohne 2 Gaupenzimmer zu vermiethen. 2997
Näheres im 2. Stock.

U 6, 30 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserleit. bis April z. v. 1475

Z 6, 1 Ringstr., 1 Part.-Zim. u. Küche, Keller an ruhige Leute zu verm. 3098
Näheres 2. Stock daselbst.

ZG 2, 14a Neuer Stadttheil, sd. abgeschl. Wohn., 4 Z. u. Küche per 1. April zu v. 2935

Eine schöne Wohnung, 2. Stock, 6 Zimmer, Bade-Cabinet, Gas- u. Wasserleitung pr Mitte Mai oder später zu verm. 1629
Näheres K 3, 2. 1. Stock.

Die im 2. Stock in Lit. E 2, 4 dicht an den Planken belegene, bisher vom städt. Hochbauamt innegehabte Wohnung, bestehend aus 5—6 Zimmern nebst Zubehör soll zum 1. März anderweitig vermiethet werden. Reflectanten wollen dieselbe gefälligst an Wochentagen zwischen 8—12 oder 2—4 Uhr besichtigen und Näheres ebendaselbst erfahren. Sehr geeignet für Comptoir und Geschäftslager. 2828

Ringstraße,

2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

In der Oberstadt, Friedrichstraße, ist bis ersten April eine Wohnung, (Bel-Etage) bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Magdkammer, Keller zu vermiethen. (Gas- u. Wasserleitung.) 2776
Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Der 4. Stock, früheres Café Mechler, D 3, 11½, 6 Zimmer und Zubehör, neu hergerichtet, preiswürdig sof. zu verm. 3165
Näh. E. Klein, U 1, 1c, 3. St.

Wohnungs-Vermiethung.
Am Bahnhof Friedrichsfelderstraße 6, 1 Treppe hoch, 3 Zim. u. Küche per 1. Mai oder 1. April zu verm. 2178
Näh. 3. Stock daselbst.

1 oder 2 schöne, helle, auf die Straße gehende Zimmer unmöblirt, an einen besseren Herrn oder Dame zu vermiethen. 2422
Näheres S 1, 9a, parterre.

Eine schöne Wohnung, 2 Zim. und Küche, mit Wassl. u. Zugeh. bis 1. März zu vermiethen. Zu sehen Nachmittags. Näheres im Verlag. 1900

Am Eingang der Schwetzingerstraße eine abgeschloss. Wohnung, 4 Zim. und Zubehör zu vermiethen. Näh. 3009
Schwetzingerstr. 18a, 2. St.

2 Z., Küche u. Zub. an sol. ruh. Leute b. M. Schulz, Z 7, 2c am Feuerwehrgeb. 155

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 84326

Neckarau
Schulstraße 363.
Eine schöne Wohnung im 2. Stock: 2 Zim., Küche, 2 Kellerräume, Speicher u. Waschküche-Antheil, sofort beziehbar billig zu vermiethen. 3184
Georg Schuhmacher.

Möbl. Zimmer

B 5, 8 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer pr. 1. März zu vermiethen. 2589

C 2, 3I|2 2. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 2033

C 4, 3 3. St., 1 g. möbl. Z. sof. an 1 Hrn. zu v. 3158

C 8, 1 möbl. Part.-Zim. mit Pension zu v. 2540

C 8, 1 möbl. Part.-Zim. m. Pension z. v. 3151

C 8, 4 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 2164

C 8, 6 möbl. Part.-Zimmer in den Hof geh. zu v. Näh. parterre. 2626

D 2, 7 Planken, ein schön möbl. Zimmer bis 1. März zu vermiethen. 3126

D 4, 3 3. St., 1 einf. möbl. Zimmer zu v. 2529

D 4, 17 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 2936

D 6, 1 2 Treppen, Zim. mit od. ohne Pension für ifr. jg. Mann. 3387

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. zu verm. 1481

F 4, 12 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 2652

F 7, 11 2. Tr., 1 fein möbl. Zim. mit Pension für 2 junge Leute (Israel.) preisw. zu vermiethen. 2514

Ringstr. F 7, 24 sch. möbl. Part.-Zim. a. 1 anständ. Herrn z. vm. 1919

F 8, 14a 2 möbl. Zim. an 2 Hrn. sof. zu v. 3113

G 2, 19|20 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 3329

G 5, 5 3. Stock, ein möbl. Zim. z. v. 3152

G 6, 5 2. Stock, 2 jg. Männer können Kost und Logis erhalten. 2519

G 7, 31 3. Stock, möblirtes Zim. mit oder ohne Pension bis 1. März bill. zu v. 3357

G 8, 23b 3. St., gut möbl. Zimmer per sof. zu vermiethen. 3000

G 8, 26 3. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm. 2642

H 1, 13 4. St., kl. möbl. Zim. sof. bill. zu v. 2659

H 6, 13 möbl. Zim. billig zu verm. 3390

H 7, 18 2 Trepp., 1 gut möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu verm. 3202

H 7, 18 1 einfach möbl. Zim. an einen od. zwei anst. Herrn zu verm. 2732

H 9, 1 1 schön möbl. Part.-Zim. mit Kaffee u. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch billig zu vermiethen. 2522

H 10, 1 2. Stock, links, 1 gut möbl. freundl. Zimmer zu verm. 3302

L 13, 1a 1—2 schön möbl. Part.-Zim. z. v. 3298

J 5, 4 ein schön möbl. Zim. pr. sof. zu v. 1305

K 1, 2 2. St., 1 l. möbl. Zim. auf die Breite-Str. gehd., sof. zu verm. 3044

K 2, 4 3. St., sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 2985

K 2, 15b 2. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 2564

K 2, 23 2. St., 1 schön möblirt. Zimmer zu vermiethen. 3282

L 2, 3 gut möbl. Zim. mit Pension zu v. 2506

L 2, 3 2 einf. möbl. Zim. zu verm. 2505

L 16, 6 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 2919

L 17, 9 2 fein möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 2984

M 1, 9 3. Stock, 1 hübsch m. Zim. billigst zu v. 2520

M 3, 4 4. St., 1 möbl. Zim. auf die Str. geh., sof. zu vermiethen. 2943

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

M 4, 2 2. Stock, sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 91132

M 8, 2 2. St., 2 schön möbl. Zimmer an 2 oder 3 Herren mit Pension zu v. 2435

M 8, 12 1 Tr., 1 f. möbl. Z. p. 1. März z. v. 2824

N 2, 11 2. St., gut möbl. u. unmöbl. Zimmer zu verm. Näh. daselbst. 1705

O 4, 15 3. St., sch. möbl. Zim. an 1 solid. Herrn per 1. März zu v. Näh. 4. St. 2974

O 5, 1 2 Tr. rechts, möbl. Z. an 1 od. 2 H. z. v. 2823

O 7, 16 kleiner Saalbau, 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 1569

P 6, 7 schön möbl. Zim. mit Schlafzim. zu v. 1862

Q 4, 4 4. St., 1 möbl. Z. a. d. Str. geh. z. v. 3229

R 1, 14 3. St., 1 möbl. Zim. u. 2 gute Schlafst. zu vermiethen. 2788

R 3, 12 3. St., 1 schön möbl. Zim. für 1 bess. Herrn sof. z. v. 3147

R 4, 6 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 3327

S 1, 15 3 Tr. links, schön möbl. Zimmer sof. oder später billig zu verm. 2663

S 3, 2I|2 2. St., 1 f. möbl. Zim. sof. zu v. 3002

T 1, 13 3. St., rechts, fl. einfach möbl. Z. sof. zu v. (Ring. Haushy.) 1999

U 5, 11 part. möbl. Zim. zu verm. 2440

U 6, 8 2. Stock Ringstraße, 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 1164

U 6, 8 1 schön möbl. Part.-Zim. zu verm. 2637

Tattersallstraße B., 2. St., möbl. Zimmer zu mäßigem Preise zu v. 704

Zwei schön möbl. Zim. z. v. Näh. R 4, 25, 2. St. 2888

Schwetzingerstr. 70a,
möbl. Zim. m. Kost zu v. 2795

(Schlafstellen.)

F 5, 8 Hinterhaus, gute reinl. Schlafstelle für sol. jg. Mann sofort zu verm. 2546

F 5, 20 2. St., Schlafstelle für ordentlichen Arbeiter zu vermiethen. 2845

G 5, 21 2 Schlafstellen zu verm. 2802

G 7, 34 Sackgasse, Schlafstelle für 1 Mädchen zu verm. Zu erfr. im 2. Stock. 3825

H 1, 12I|2 heizbare Schlafstelle sogl. zu v. Näheres 4. Stock. 3031

H 3, 8a 3. St., heizb. Schlafstelle z. zu v. 3002

H 8, 38 4. St., 1 sch. Schlafst. zu verm. 2817

H 10, 27 3. Stock, bessere Schlafst. z. v. 2528

J 5, 4a bess. Schlafstelle zu vermiethen. 2855

O 5, 1 4 Tr. rechts, schöne Schlafst. z. v. 2362

Q 4, 19 schöne Schlafstelle zu verm. 2557

ZD 1, 18 Dammstraße 4. Stock, 1 Schlafst. zu v. 3140

ZG 1, 3 Schlafst. für Mädchen oder Arbeiter zu vermiethen. 2696

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

H 4, 24 3. Stock, 2 junge Leute für Kost u. Logis gesucht. 3303

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 84324

Guten Mittag- u. Abendtisch. ZD 2, 13, parterre, Bäckerladen neuer Stadttheil. 2890

1. März können 2 bis 3 Herren an gutem bürgerl. Mittag- und Abendtisch theilnehmen. 2816
Näheres im Verlag.

Für einen gut bürgerlichen Mittag- und Abendtisch werden einige junge Leute gesucht. 2996 T 3, 10, Laden.

Traiteurstraße 15, 2. St., Kost und Logis für einige junge Leute. 3287

Eingang der ersten Neuheiten für die Frühjahrs-Saison in

Regen-Mäntel, Jaquettes, Promenaden-Mäntel, Frühjahrs-Umhängen. 8322

Confirmanden-Jaquettes in großer Auswahl.

L. Fischer-Riegel

Breitestrasse. P 1, 4, Breitestrasse.

Inventur-Ausverkauf

meines gesammten Waarenlagers.

Um einer zu großen Anhäufung des Waarenlagers zu begegnen und stets das Neueste bieten zu können, gewähre ich bei Baarzahlung:

10% auf sämmtliche Seidenstoffe und schwarze Waaren.
10% auf sämmtliche Möbelstoffe, Teppiche und Vorhänge.
20% auf sämmtliche Winter- und vorjährige Frühjahrs-Damenkleiderstoffe und Ballstoffe.
Aeltere Stoffe, Reste von Kleiderstoffen, Vorhängen u. Teppichen zur Hälfte des Preises.

Dauer des Ausverkaufs bis 22. dieses Monats. 8278

A. Ciolina, Kaufhaus.

Mittheilung.

8332

Ich gestatte mir hierdurch, den geehrten Damen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich von meiner Einkaufsreise für die

Frühjahrs-
und
Sommer-Saison

zurückgekehrt bin und eine außerordentlich reiche Auswahl in eleganten

Jaquettes, Regenpaletots, Rädern, Mantelettes, Promenades, Umhängen, Fichus etc.

mitgebracht habe.

Ich bitte um gefl. Besuch und zeichne

Hochachtungsvoll

Sophie Link
Q 1, 1
Eckladen. Breite Straße. Eckladen.

Lager von 600 Jaquettes	Lager von 300 Promenades
das Eleganteste der Saison.	in hervorragend schönen Ausführungen.

Haben uns hier am Platze **C 3, 12—14** niedergelassen. 8179

G. Weibgen, Zahnarzt. **A. Jacobsberg,** Zahnkünstler.

Sprechstunden: Vorm. 8—12, Nachm. 2—5, Sonntags Vorm. 8—12.

Fr. X. Kreuttner

Opernsänger

ertheilt 8305

Unterricht in Gesang

(Concert- und Operngesang).

Anmeldungen B 4, 10. Nachm. v. 1—3 Uhr

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Samstag, den 21. Febr. 1891. 25. Vorstellung im Abonnement C.

Der Wirrwarr.

Posse in fünf Akten von August von Kotzebue.
(Regisseur der Vorstellung: Herr Dr. Bassermann.

Personen:

Herr von Langsalm, ein Landedelmann	Herr Jacobi.
Frau von Langsalm	Frau Jacobi.
Doris, ihre Tochter	Frl. v. Dierkes.
Fritz Herlebusch, ihr Neffe und Mündel	Herr Homann.
Major von Langsalm	Herr Neumann.
Baber, seine Tochter	Frl. Elling.
Selicour	Herr Lösch.
Lafleur, Selicours Bedienter	Herr Langhammer.
Frau Krick, Haushälterin	Frau Ehrenberg.
Nachtwächter	Herr Bauer.

Ort der Handlung:
Auf dem Gute des Herrn von Langsalm.

Zum ersten Male:

Die schöne Galathé.

Komisch-mythologische Oper in 1 Akt von Franz von Suppé.
Text von Poly Henrion.

Personen:

Pygmalion, ein junger Bildhauer	Herr Erl.
Ganymed, sein Diener	Frl. Scherenberg.
Midas, Kunst-Enthusiast	Herr Worms.
Galathé, eine Statue	Frl. Tobis.

Jungfrauen, Jünglinge und Volk.
Ort der Handlung: Die Insel Cypern.
In Pygmalions Atelier.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr

Mittel-Preise.

Theater-Spielplan.
Sonntag, 22. (B Nr. 49): „Othello" (Oper).
Montag, 23. (A Nr. 43): „Manfred."
Dienstag, 24., Volksvorstellung Nr. 10: „Aschenbrödel."

Restauration Trifels,
C 3, 10.
Samstag, den 21. Februar 1891

Schlachtfest

wozu ich meine Freunde und Gönner höflichst einlade 8242 **K. Rieth.**

Zur Kornblume

B 6, 8 B 6, 8.

Von heute ab prima Lagerbier vom 8290

Bürgerbräu Ludwigshafen,

wozu höflichst einladet

Conrad Metzger.

B 6, 30|31 Löwenkeller B 6, 30|31.

Schönstes Bierlokal Mannheims,

nächste Nähe des Hoftheaters.

Empfehle **vorzüglichen Mittags- und Abendtisch** in und außer Abonnement. **Kalte** und **warme Speisen** à la carte.

Heute wiederum große Sendung von den so schnell beliebt gewordenen **Braunschweiger Knackwürstchen** eingetroffen.

Empfehle ebenfalls **ächt westfälischen Schinken**, sowie **vorzügliches ff. Exportbier** nach Wiener Art gebraut. 8313

G. Schneider.

Weinstube von H. Oettinger

Ludwigshafen, Schulstrasse 12

empfiehlt seine

selbstgezogenen reinen Weine

per ½ Lit. **25** Pfg. 8206